

Was wollen wir eigentlich?

Die Diskussion über die Situation an unseren Schulen ist lauter denn je – und selten einhellig. Nach meinem letzten Pressebeitrag (Interview zum Text „Respektlosigkeit gehört zum Alltag“, Nürnberger Nachrichten, 27. Juni 2025) reichten die Reaktionen von „Du sprichst mir aus der Seele“ und „Endlich sagt mal jemand mutig den Eltern, was Sache ist“, bis hin zu pauschalen Schuldzuweisungen: Die einen sahen die Ursachen der Bildungsprobleme vor allem in der Migration. Andere warfen vor, die Schule schlechtzureden. Wieder andere monierten das Fehlen konkreter Lösungen.

So gegensätzlich diese Reaktionen auch waren – sie offenbarten ein gemeinsames Dilemma: Wir haben in unserer globalisierten und schnelllebigen Welt keinen gemeinsamen Kompass mehr dafür, was Schule eigentlich leisten soll – und wer dafür Verantwortung trägt. Genau darin liegt das Problem. In der öffentlichen Debatte neigen wir dazu, Verantwortung hin- und herzuschieben: zwischen Schule und Gesellschaft, zwischen Politik, Verwaltung und Elternhaus. Das Ergebnis kumuliert sich dann bei und im Klassenzimmer. Und wie.

Doch wer glaubt, es gäbe einfache Lösungen – gemäß dem lange bewährten Mechanismus Analyse – Maßnahme – Umsetzung – fertig, der irrt. Erst recht, weil wir gewohnt sind, dass „die Zuständigen“ Lösungen finden und umsetzen. Stattdessen sollten wir uns fragen: Was ist mein eigener Beitrag zur Lösung? Denn auch jene, die lautstark einfache Lösungen einfordern, haben selten welche, die nachhaltig positive Veränderungen bewirken.

Wir alle, die wir in und für Schule

arbeiten, versuchen tagtäglich zu lösen und übernehmen ein Übermaß an Verantwortung, Überforderung der und des Einzelnen, Überforderung des Systems Schule.

Migration ist Realität

Migration gehört längst zur schulischen Realität. Sie ist Teil unserer diversen Gesellschaft und unseres Kollegiums. Natürlich bringt sie Herausforderungen mit sich, doch die strukturellen Defizite im Bildungswesen existieren auch unabhängig davon. Was wir an unseren Schulen täglich erleben – und was das Schulbarometer ebenfalls bestätigt – ist: chronische Überlastung, fehlende Ressourcen, zu wenig politische Rückendeckung.

Es ist zu einfach, komplexe gesellschaftliche Fragen auf einzelne Gruppen zu reduzieren. Migration als ausschließliche Ursache schulischer Schieflage zu benennen, ist nicht nur sachlich falsch, es ist gesellschaftlich gefährlich.

Verantwortung übernehmen statt Schuld zu verteilen

Wir müssen offener und ehrlicher über die realen Zustände sprechen:

- Was tun wir, wenn 80 % der Kinder an einer Schule kaum Deutsch sprechen?
- Wie gehen wir damit um, dass 84 % der Lehrkräfte nicht gesund in den Ruhestand gehen?
- Warum greifen bestimmte Maßnah-

Inhalt

9. Mittelfränkischer Tag der Verwaltungsangestellten	3	BDV Niederbayern – Bildung braucht Verantwortung	17
Frauenpolitische Fachtagung	7	BDV Oberbayern – Impulse für neue Führungsstrukturen	18
Fachgruppe Förderschule – Fachvortrag	7	Festakt – 20 Jahre Bayerisches Bündnis für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde	19
Frauenempfang der Stadt Nürnberg	8	BLLV Verbandstag	20
Fachgruppe Schulleitung und Verwaltungsangestellte – Gemeinsamer Runder Tisch	9	Landesfachtagung Fachgruppe Fremdsprachen	21
SG BNE: Praxistipp 4 – Hochwertige Bildung für alle	9	Kulturtag der Nürnberger Grund- und Mittelschulen 2025	24
NLLV im Gespräch	10	„Gemeinsam NBG“ – Ein Abend der Verständigung und Zukunftsgestaltung	26
Dienstrecht: Rund um den Ruhestand	13	NBG – Barcamp	28
Recht: Entscheidungen der Lehrerkonferenz	14	Unruheständler – Aktivitäten und Programm	30
Dienstrecht: Starke Vorbereitung für eine starke Tarifrunde	14	Veranstaltungen	35
BBB Hauptausschuss – Zukunft des öffentlichen Dienstes	15	Ansprechpartner	43
25 Jahre Einsatz für Menschenwürde	16		



Sandra Schäfer: „Schule ist kein Ort für Schuldzuweisungen – sondern der Ort, an dem sich entscheidet, wie wir als Gesellschaft miteinander leben wollen.“ – Ein Appell für Verantwortung, Mut und echte Veränderung im Bildungssystem.

men nicht, noch bevor sie beginnen – wie etwa die dringend benötigte Sprachstandsanalyse und verpflichtende Sprachkurse – noch bevor sie greifen?

- Was wirkt tatsächlich? Warum fehlen ausreichend Ganztagesplätze?
- Und: Welche konkreten Schritte unternehmen wir gemeinsam, um tragfähige Strategien und Konzepte zu entwickeln?

Wir erleben täglich, dass Schule diese Last nicht allein tragen kann. Trotzdem wird sie oft alleingelassen – mit unrealistischen Erwartungen und ohne strukturelle Unterstützung. Das kann nicht funktionieren.

Wer Bildung gestalten will, muss sie endlich als das behandeln, was sie ist: eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es steht außer Frage, dass auf vielen Ebenen an diesen Herausforderungen gearbeitet wird. Doch: Die Vernetzung dieser Ebenen und das Hinterfragen der eigenen Rolle im aktuellen Kontext sind unerlässlich.

Wir brauchen Konzepte – keine Symbolpolitik

Die Herausforderungen sind bekannt: Integration, Sprachförderung, Digitalisierung, Ganzttag, Inklusion. Doch was passiert konkret? Immer wieder werden neue Programme und Projekte aufgelegt – aber ohne ausreichend Personal, Räume oder Zeit. Lehrkräfte sollen pädagogische Maßnahmen umsetzen, Eltern rechtlich überzeugen, Strukturen improvisieren, Geräte managen. Und am Ende stehen sie oft doch allein da, ohne Rückhalt und ohne Ressourcen. Es gibt gute

Ansätze. Der Freistaat investiert in die technische Systembetreuung, Bund und Freistaat investieren in Standorte: 49 Startchancenschulen in Nürnberg bekommen finanzielle Mittel. Wie aber geht das zusammen mit vorhandenen Strukturen?

Das Beispiel Handyverbot macht es deutlich: Schulen können bereits jetzt solche Verbote aussprechen. Warum also der Ruf nach einer Verschärfung? Vielleicht, weil man uns nicht den Rücken stärkt, wenn wir solche Verbote im Rahmen der bereits jetzt bestehenden rechtlichen Möglichkeiten in der Klasse oder Schule durchsetzen wollen? Entlastung dadurch Verschärfung? Diese Maßnahmen mögen kurzfristig Entlastung bringen, doch wen entlasten sie wirklich? Die Schulleitung, die das Handy um 13 Uhr zurückgeben muss? Das nächste digitale Endgerät kommt ohnehin. Verbote als symbolische Maßnahme suggerieren: „Seht her, wir entlasten euch!“ Mit Blick auf das eigene Nutzungsverhalten stellt sich doch die Frage: Brauchen nicht einen anderen, reflektierten Umgang mit digitalen Themen – gerade, weil sie längst in allen Lebensbereichen und Altersgruppen präsent sind?

Die bestehenden Regelungen in Bayern sind vollkommen ausreichend – für konsequentes Handeln. Schule ist keine Insel. Diese Debatte gehört in die Mitte der Gesellschaft. Neulich war ich in einem Lokal. Dort hing ein Schild: „Nach dem WLAN-Code braucht ihr nicht zu fragen. Es gibt keinen. Unterhaltet euch!“ – Ein Hinweis mit Mehrwert. Was wir brauchen, ist eine ernsthafte Diskussion über Ziele und tragfähige Konzepte, keine Schwarz-Weiß-Debatten.

Die Zeit des Meckerns ist vorbei

Es reicht nicht, Probleme zu benennen oder Frust abzulassen. Was wir brauchen, ist eine gemeinsame Definition des Bildungsziels: Kinder zu mündigen Bürgerinnen und Bürgern einer demokratischen Gesellschaft erziehen – Menschen, die für demokratische Werte einstehen und sie leben.

- Schule, Elternhaus, Gesellschaft: Wer trägt wofür Verantwortung – was geht nur gemeinsam?
- Welche Ressourcen stellen wir bereit?
- Wie setzen wir Erkenntnisse in langfristige Maßnahmen um?
- Wie geben wir Schule den Rückhalt, den sie benötigt – durch individuelles, standortbezogenes Arbeiten, nicht durch weitere Regulierungen?

Schule ist kein Ort für Schuldzuweisungen. Sie ist der Ort, an dem sich entscheidet, wie wir als Gesellschaft miteinander leben wollen: solidarisch, gerecht, demokratisch. Deshalb müssen alle Akteure und Akteurinnen – Verwaltung, Politik, Eltern, Gesellschaft – bereit sein, mitzuwirken, Verantwortung zu übernehmen, sich einzubringen, zu diskutieren und vor allem: zu handeln. Die Expertise der Bildungsexpertinnen und -experten vor Ort muss dabei einbezogen werden, sie ist unverzichtbar.

Mut zur strukturellen Veränderung

Die gute Nachricht: Wandel ist möglich. Die Rütli-Schule in Berlin zeigt eindrucksvoll, was gelingt, wenn man bereit ist zu investieren – in Konzepte, in Menschen, in Strukturen.

Veränderung braucht Mut, Geduld und Ehrlichkeit.

Deshalb begrüße ich den eröffneten Dialog zum Thema ganztägige Betreuung, den wir in Nürnberg im NLLV begonnen haben – unter Beteiligung von Stadt, Schulamt, Regierung und politischen Gremien. Dass alle an einem Tisch sitzen, ist ein starkes Signal.

Doch: Worte allein reichen nicht. Aus Dialog muss Handeln folgen – verlässlich, strukturell, langfristig.

Fazit: Verantwortung statt einfache Antworten

Was wir nicht brauchen, sind weitere einfache und kurz-sichtige Lösungen. Was wir dringend brauchen, ist:

- Ehrliche Analyse statt Schuldzuweisung
- Verantwortung statt Empörung
- Gemeinsames Handeln statt Symbolpolitik, die selten nachhaltige, systemische Lösungen bringt

Bildung entscheidet über Teilhabe, über die Zukunft des Einzelnen – und über die Zukunft unserer Gesellschaft und unserer Demokratie. Sie verdient mehr als Debatten, sie verdient Taten. Wir dürfen Schule nicht länger als Austragungsort gesellschaftlicher Konflikte missverstehen, sondern müssen sie als das erkennen, was sie ist: der zentrale Ort für unser demokratisches Zusammenleben. Wir im Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein (NLLV) werden nicht ruhen:

Wir benennen Missstände, wir bringen unsere Expertise ein, wir fordern Lösungen ein. Nachhaltige Bildungsgestaltung ist unser Ziel – und ein Weg den wir 2022 mit dem Beschluss des NLLV Ausschuss beschritten haben. NBG geht kraftvoll heran an unsere Strukturen, mit allen Beteiligten.

(INFO NBG IM KASTEN SER GERN!)

In der langen Tradition des NLLV sehen auch wir uns verpflichtet: kraftvoll und mutig voranzugehen, und nicht zu schweigen, bis im Sinne unserer Schülerinnen und Schüler, unserer Kinder – und unserer gesamten Gesellschaft – entsprechend gehandelt wird.

Gute Auszeit und beste Erholung!

Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende

9. MITTELFRÄNKISCHER FACHTAG IN NÜRNBERG SETZT STARKES ZEICHEN FÜR SICHTBARKEIT, AUSTAUSCH UND ZUSAMMENARBEIT

Verwaltungsangestellte im Mittelpunkt



Impulse aus der Praxis: Martin Stumpf (Regierung von Mittelfranken) beim Hauptvortrag über rechtliche Fragestellungen im Schulsekretariat.

Am 16. Mai 2025 fand an der Konrad-Groß-Schule in Nürnberg der 9. Mittelfränkische Tag für Verwaltungsangestellte statt – mit über 100 Teilnehmenden, einem vielseitigen Programm und durchweg positiver Resonanz. Organisiert wurde der Fachtag in bewährter Kooperation von NLLV und BLLV Mittelfranken, getragen von den jeweiligen Fachgruppen für Verwaltungsangestellte.

Schon der Empfang war ein Zeichen der Wertschätzung: Schulleiter Roland Tischler (Mitte rechts) begrüßte die Gäste gemeinsam mit seinem Team sowie engagierten Schülerinnen und Schülern – ein starker Auftakt in einen Tag voller fachlicher Impulse und kollegialem Austausch. Arthur Eichner, 2. Vorsitzender NLLV (oben rechts) eröffnete die Veranstaltung.

In den Grußworten wurde deutlich, dass die Arbeit von Verwaltungsangestellten im Schulbetrieb weit mehr Aufmerksamkeit und strukturelle Unterstützung verdient.

Dr. Eduard Gradl von der Regierung von Mittelfranken (links oben) würdigte die zentrale Rolle des Schulsekretariats. Monika Engelhardt, Landesfachgruppenleiterin im BLLV (links unten), und Sandra Oehring, Fachgruppenleiterin im NLLV (rechts unten), betonten den klaren Handlungsbedarf bei den Arbeitsbedingungen – und machten zugleich deutlich,



Grußworte zum Auftakt: Vertreterinnen und Vertreter aus der Schulverwaltung und Schulleitung würdigten die Arbeit der Verwaltungsangestellten. Monika Engelhardt und Sandra Oehring mit deutlichen Worten zur Bedeutung und den Herausforderungen für Verwaltungsangestellte im Schulalltag.



wie engagiert die Fachgruppe auf allen Ebenen an Verbesserungen arbeitet.

Der Hauptvortrag von Martin Stumpf (Regierung von Mittelfranken) mit dem Titel

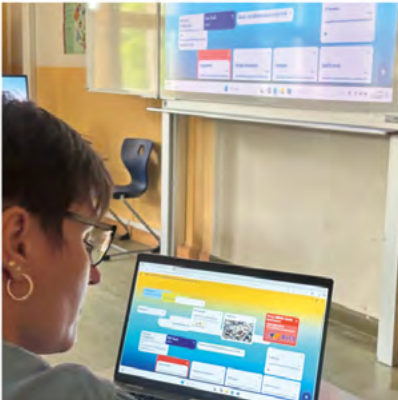
„Rechtliche Themen im Schulsekretariat: Nachtelefonieren und Haftung für Schäden in Ausübung des

Dienstes“ war praxisnah, verständlich und auf den Alltag im Sekretariat zugeschnitten.

Auch das Workshop-Angebot war vielseitig und zielgerichtet. Themen wie die Anwendung von Excel, Outlook, TaskCards und KI, die Zusammenarbeit mit der Schulleitung, sowie kreative



Vielfalt im Workshop-Programm: Ob Excel, Yoga oder TapeArt – die Workshops boten praxisnahe Inhalte und kreative Impulse.



Organisations-Team mit Herz: Alexa Möller, Sandra Oehring und Andrea Hüttinger (v. l.n.r.) – das engagierte Team hinter dem erfolgreichen Fachtag.

und entspannende Angebote wie TapeArt, Yoga und „Chill mal am Papier“ sorgten für neue Impulse. Eine Einzelberatung ermöglichte darüber hinaus individuelle Klärungen konkreter Anliegen.

Im Mittelpunkt stand neben dem Fachlichen aber auch das Miteinander: Der Tag bot zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und zur Vernetzung – Gelegenheiten, die rege genutzt wurden.

Ein großer Dank gilt dem engagierten Organisationsteam rund um Andrea Hüttinger, Sandra Oehring und Ale-

xa Möller. Ihr Einsatz hat gezeigt, wie wichtig und wirksam fachlich fundierte und zugleich menschlich zugewandte Veranstaltungen für diese Berufsgruppe sind.

Ein Fazit, das bleibt: Der Tag war mehr als ein Fachtag – er war ein Zeichen für Gemeinschaft, Sichtbarkeit und die klare Botschaft:

Verwaltungsangestellte sind unverzichtbar – und verdienen Gehör, Rückhalt und echte Verbesserungen.

Sandra Oehring
FG VA im NLLV



Zeit für Austausch: In den Pausen war Raum für Gespräche, Vernetzung und kollegialen Austausch – ein wichtiger Bestandteil des Fachtags.



Die Frauenvertreterinnen des Verbands Bildung und Erziehung (VBE) mit Milanie Kreutz (dbb Frauen), Volker Geyer (dbb Bundesvorsitzender) und Simone Fleischmann (Stv. dbb Bundesvorsitzende)

Frauenpolitische Fachtagung am 15. Mai 2025 im dbb forum berlin

Ein starkes Zeichen für Gleichberechtigung: Sandra Schäfer und Claudia Nußmann vom Referat GLEICHBERECHTIGT! im BLLV nahmen an der frauenpolitischen Fachtagung im dbb forum in Berlin teil. Gemeinsam mit Kolleginnen aus dem ganzen Bundesgebiet, organisiert über unseren Dachverband Verband Bildung und Erziehung (VBE), setzten sie sich intensiv mit aktuellen frauenpolitischen Herausforderungen auseinander.

Am Rande der Veranstaltung bot sich zudem reichlich Gelegenheit für persönliche Begegnungen und den informellen Austausch – ein wichtiger Aspekt, um Netzwerke zu stärken und gemeinsame Anliegen voranzubringen.

Die Fachtagung stellte die zunehmenden Bedrohungen für Demokratie und Frauenrechte in den Mittelpunkt. In einer Zeit, in der Antifeminismus, politischer und islamistischer Extremismus fundamentale gesellschaftliche Werte angreifen, sind klare Positionierungen gefragt. Populistische Akteure nutzen bestehende Unsicherheiten, um demokratische Strukturen gezielt zu destabilisieren – Frauen geraten dabei besonders häufig ins Visier, sei es in Politik, Arbeitswelt oder im privaten Umfeld.

Ein starkes Eingangsstatement setzte Milanie Kreutz, die Vorsitzende der dbb frauen, gleich zu Beginn der Tagung. In

ihrer Doppelrolle als stellvertretende dbb-Bundesvorsitzende bringt sie – gemeinsam mit Simone Fleischmann, ebenfalls stellvertretende dbb-Vorsitzende – nicht nur die Perspektiven von Frauen und den Einsatz für Gleichstellung wirkungsvoll ein, sondern stärkt auch maßgeblich die gesamtgewerkschaftliche Arbeit im dbb. Ihr Engagement verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass Gleichstellungspolitik als integraler Bestandteil gewerkschaftlicher und gesellschaftspolitischer



Claudia Nußmann und Sandra Schäfer mit Michaela Schaller und Martina Sixt (BBB Frauenkommission)

Verantwortung verstanden wird.

Renommierte Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Zivilgesellschaft analysierten diese Entwicklungen in drei Impulsvorträgen. Dabei wurden nicht nur die Gefahren durch extremistische Tendenzen beleuchtet, sondern auch konkrete Gegenstrategien diskutiert. Ein besonderes Highlight bildete die interaktive Fishbowl-Diskussion mit Milanie Kreutz, bei der auch Stimmen aus dem Publikum einbezogen wurden. Im Zentrum stand die Frage: Welche Maßnahmen braucht



Im Gespräch mit Daria Abramov, Vorstand dbb Jugend

es, um Frauenrechte unter zunehmend widrigen Bedingungen zu schützen und zu stärken?

Mit zahlreichen fachlichen Impulsen, intensiven Gesprächen und wertvollen Begegnungen endet für uns die dbb Frauenfachtagung in Berlin. Die Veranstaltung hat einmal mehr gezeigt, wie notwendig und kraftvoll der gemeinsame Einsatz für Gleichberechtigung und den Schutz demokratischer Strukturen ist – gerade in herausfordernden Zeiten.

Ein besonderer Dank gilt der Leitung der VBE-Bundesfrauenvertretung – insbesondere Tanja Küsgens, Maria Stöckl und allen engagierten Kolleginnen – für ihre professionelle Organisation, ihre inhaltliche Weitsicht und ihre starke Stimme für Frauenrechte. Ihr Engagement stärkt nicht nur das Netzwerk, sondern inspiriert und motiviert uns alle, den eingeschlagenen Weg mit Entschlossenheit weiterzugehen.

Im Anschluss an die Fachtagung ging es direkt weiter in Berlin mit dem



Sandra Schäfer mit Volker Geyer, dbb Bundesvorsitzender und Synnöve Nücher, Beisitzerin im Bundesvorstand

zweitägigen Abschlussmodul der dbb Akademie für Frauen im VBE. Unter dem Titel „VBE und DBB – Strukturen, Verbindung und Zusammenarbeit“ begaben sich die Teilnehmerinnen auf eine spannende Reise durch Aufbau und Funktionsweise von VBE und seiner Dachgewerkschaft DBB – ein gelungener Abschluss intensiver frauenpolitischer Tage in Berlin.

Info der FG Förderschulen

Am Mittwoch, den 02.07.25, fand im Rahmen der Akademie wieder der Vortrag von Prof. Rosanowski zum Thema ‚AVWS‘ (Auditive Verarbeitungs- und Wahrnehmungsstörungen) statt. Wie jedes Jahr war die Veranstaltung gut besucht, selbst bei der großen Hitze an diesem Tag. Im Saal herrschten jedoch angenehme Temperaturen, so dass jeder den kurzweiligen Ausführungen von Prof. Rosanowski gut folgen konnte.

Nach einer gründlichen Einführung in das Thema wurden die Untersuchungsmethoden nebst den resultierenden Maßnahmen erläutert sowie mögliche Herangehensweisen für Lehrkräfte vorgestellt.

Wie immer eine aufschlussreiche Veranstaltung, die von Lehrkräften aller Schularten gut angenommen wird!

Kornelia Mangold (FG Förderschulen)





Geballte Frauenpower - Autorin Teresa Bücker und Gastgeberin Hedwig Schouten in der Mitte



Flavio Gambato, Claudia Nußmann und Sandra Schäfer waren vom NLLV dabei.

FRAUENEMPFANG DER STADT NÜRNBERG

Fokus auf Zeitgerechtigkeit und Demokratie

Am 24. März 2025 fand der traditionelle Frauenempfang der Stadt Nürnberg im historischen Rathausaal statt. Oberbürgermeister Marcus König und die Frauenbeauftragte der Stadt, Hedwig Schouten, begrüßten zahlreiche Gäste aus Politik, Verbänden und Gesellschaft.

Auch der Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein (NLLV) war mit dabei! Unsere erste Vorsitzende Sandra Schäfer, der Vorsitzende des Jungen NLLV, Flavio Gambato und Claudia Nußmann vom Sachgebiet Gleichstellung vertraten unseren Verband beim Empfang.

Der Abend stand unter dem Motto: „Zwischen Care und Krisen: Wer hat

Zeit, die Demokratie zu retten?“. Thematisiert wurden aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen, insbesondere die ungleiche Verteilung von Sorgearbeit, Arbeitszeit und Freizeit – und deren Auswirkungen auf politische Teilhabe und demokratisches Engagement.

Ein Höhepunkt der Veranstaltung war der Vortrag der Publizistin und Autorin Teresa Bücker. In ihrem Vortrag, angelehnt an ihr Buch „Alle Zeit“, erläuterte Bücker eindrucksvoll, warum eine gerechtere Verteilung von Zeit eine grundlegende Voraussetzung für gesellschaftliche Gerechtigkeit und mehr demokratische Beteiligung ist.

Der Frauenempfang bot den Teilneh-



Die aktuelle Trägerin des Frauenpreises Ella Schindler (links) im Gespräch mit Sandra Schäfer.

menden nicht nur die Möglichkeit zum Austausch, sondern auch neue Impulse für die Diskussion über Gleichstellung und Zeitgerechtigkeit.



Bezirkstagsabgeordnete Jenny Baier, Sandra Schäfer, Elisabeth Ries, Referentin für Jugend, Familie und Soziales



Anke König, Martina Schmidt, Bezirkstagspräsident Peter Daniel Forster, Sandra Schäfer

RUNDER TISCH DER FACHGRUPPEN SCHULLEITUNG UND VERWALTUNGSANGESTELLTE

Ein konstruktiver Austausch auf Augenhöhe



Klartext aus den Schulen: Verwaltung und Schulleitung im Dialog – gemeinsam für praktikable Lösungen

Am 2. April 2025 fand im Saal des Lehrerhauses ein gemeinsamer Runder Tisch der Fachgruppe Schulleitung und der Fachgruppe Verwaltungsangestellte des NLLV statt. Zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch über aktuelle Themen aus der schulischen Praxis.

Im Mittelpunkt der Diskussion standen die Umsetzung der Sprachstandserhebungen, das Maßnahmenpaket gegen den Lehrkräftemangel, Fragestellungen rund um das Schulverwaltungswesen sowie der Abbau bürokratischer Hürden. Deutlich wurde: Die Einführung der Sprachstandserhebungen war in vielen Punkten nicht zu Ende gedacht. Viele offene Fragen mussten kurzfristig auf operativer Ebene geklärt werden – oft mit erheblichem bürokratischem Mehraufwand für die Schulleitungen und Verwaltungsangestellten.

Ein wiederkehrender Kritikpunkt war die mangelnde Abstimmung zwischen den Vorgaben und den zeitlichen Abläufen in der Praxis. Verspätete Datenübermittlungen durch die Einwohnermeldeämter sowie der Postweg – insbesondere per Einschreiben – wurden als weitere Hinderungsgründe genannt.

Trotz der Herausforderungen wurden auch zahlreiche konstruktive Lösungsansätze eingebracht. Diese bezogen sich unter anderem auf eine bessere zeitliche Planung, die quantitative Steuerung der Erhebungen sowie auf das verstärkte Einbinden bestehender Kooperationsnetzwerke mit Kindertageseinrichtungen.

Im Themenfeld des Sachaufwands trügers wurden unter anderem Proble-

me bei der Umstellung von Dienstpost und deren Auswirkungen auf Abläufe sowie erneut Fragen rund um das Thema Kasse und Rechnungsbearbeitung diskutiert.

Das Treffen machte deutlich: Der direkte Austausch zwischen Schulleitungsteam und Verwaltungsangestellten ist unerlässlich, um ein realistisches und vollständiges Bild der aktuellen schulischen Herausforderungen zu erhalten. Die Fachgruppen werden die eingebrachten Punkte aufgreifen und in ihre weitere Arbeit einfließen lassen. Zudem werden die benannten Punkte durch den Vorstand und die Vorstandschaft des NLLV vor allem in bildungspolitische Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Stadtratsfraktionen sowie weitere politischer Entscheidungsträger einfließen.

Ein intensiver, erkenntnisreicher Nachmittag, der erneut gezeigt hat: Der Dialog lohnt sich.

Sandra Oehring, FG VA



Silke
Papst-Arnold,
SG BNE

4 HOCHWERTIGE
BILDUNG

Malala Yousafzai:
„Ein Kind, ein Lehrer, ein Stift und ein Buch können die Welt verändern. Bildung ist die einzige Lösung. Bildung steht am Anfang von allem.“

HOCHWERTIGE BILDUNG FÜR ALLE

UNABHÄNGIG, GERECHT, GLEICHWERTIG – FÜR EIN SELBSTBESTIMMTES LEBEN

IMPULSE FÜR KLASSE 1 – 6

Wie sieht Schule in anderen Ländern aus?
Was brauchen Kinder, um gut lernen zu können – hier und in anderen Ländern?
(Gebäude, Einrichtung, Personal, Hilfsmittel, Sitzordnungen, ...)

Wie sieht deine Traumschule aus?
Wie sieht eine Schulwoche in Land XY aus?
Was ist gleich was ist anders?
Was fehlt den Kindern dort?

Plakat: So sollte Schule sein – Das ist uns wichtig!

Projekte: Spendenlauf, Bücherflohmarkt, Briefaktion in andere Länder.

IMPULSE AB KLASSE 7

Diskussion über das Zitat von Malala Yousafzai.
Wie sieht Bildung weltweit aus?
Zugang zu Bildung / Schulpflicht.
Hindernisse z.B. Armut, Geschlecht, Konflikte
→ Unterschiede / Gemeinsamkeiten / Herausforderungen / Analphabetismus
Bildungsungleichheiten.
Gibt es hier oder anderswo Kinder die von Bildung ausgeschlossen?
(Sprache, Behinderung, Geschlecht, ...)
Ist Bildung ein Menschenrecht?
Kann eine gute Bildung Armut entgegenwirken?



Dr. Martin Brunnhuber, MdL

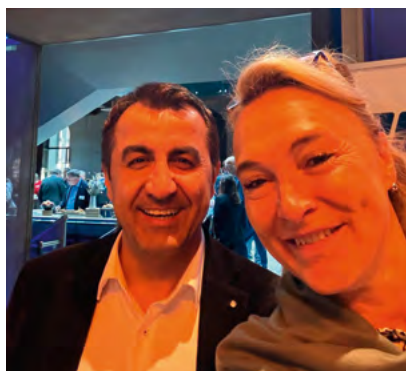
BBB-Hauptausschuss

„Zukunft des öffentlichen Dienstes – öffentlicher Dienst der Zukunft“ – ein Thema, das weit über die Verwaltung hinaus von Bedeutung ist. Wie muss sich der öffentliche Dienst anpassen, welche Aufgaben wird er künftig übernehmen und wie gelingt die langfristige Gewinnung von Nachwuchs- und Fachkräften?

Der Hauptausschuss 2025 des BBB hat diese Fragen in den Mittelpunkt seiner Arbeit gestellt. Zahlreiche Gäste aus Landtag, Staatsregierung, Verwaltung und Partnerorganisationen nahmen an der öffentlichen Veranstaltung teil.

Am Rande der Veranstaltung nutzten Vertreterinnen und Vertreter des NLLV die Gelegenheit zum Austausch mit Politikern, darunter Dr. Martin Brunnhuber (Vorsitzender des Ausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes) und Arif Tasdelen (ebenfalls Mitglied dieses Ausschusses).

Diskutiert wurden Themen, die bis in die Nürnberger Schulen und die Stadtgesellschaft hineinwirken: Demokratieerziehung, Gewalt gegen Lehrkräfte und der Erhalt von Teilzeitmöglichkeiten. Beide Politiker würdigten das Engagement der Beschäftigten im öffentlichen Dienst und stellten politische Ansätze vor, um diesen attraktiver zu gestalten. Der BBB unter Vorsitz von Rainer Nachtigall ist dabei ein wichtiger Partner.



Arif Tasdelen, MdL

Zu Gast bei Amtschef Martin Wunsch

Unsere Vorsitzenden Sandra Schäfer und Arthur Eichner waren am 11.4. im Bayerischen Kultusministerium zu Gast bei Amtschef Martin Wunsch.



Im Mittelpunkt:

- Der kommende Rechtsanspruch auf ganztägige Betreuung
- AMIS – das Institut für Arbeitssicherheit an Schulen
- Bürokratieabbau & Sprachstandserhebungen
- Nachhaltige Schulentwicklung – mit Blick auf Nürnberg

Der NLLV bringt die Perspektive der Lehrkräfte ein – für ein gesundes, zukunftsfähiges Arbeiten und Lernen.

Neue Leitung im Amt für allgemeinbildende Schulen



Der NLLV-Vorsitz gratuliert Harald Lamprecht herzlich zur Übernahme der Leitung des Amtes für allgemeinbildende Schulen am 1. April 2025. Als langjähriger Lehrer, Mitglied der Schulleitung und zuletzt stellvertretender Schulleiter an der Bertolt-Brecht-Schule verfügt er über ein hohes Maß an Erfahrung und großes pädagogisches Engagement. Beim ersten Treffen mit dem NLLV ging es direkt um praktische Fragen – ein offener, zielführender Austausch. Der NLLV freut sich auf eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zur Stärkung der Grund-, Mittel- und Förderschulen in Nürnberg.

Besuch von Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg

Am 3. Juli war Hedwig Schouten zu Gast beim NLLV. Seit Oktober 2016 ist sie Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg und Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Bayerischen Gleichstellungsstellen.

In einem offenen und konstruktiven Austausch wurden zahlreiche Themen angesprochen, die nicht nur im Bildungsbereich, sondern auch darüber hinaus für unsere Stadtgesellschaft von Bedeutung sind.

Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem folgende Punkte:

- Gleichstellungsarbeit in den örtlichen (ÖPR) und gesamtstädtischen Personalräten (GPR): Schnittstellen und mögliche Synergien
- Gleichstellungs-Aktionsplan der Stadt Nürnberg zur Bekämpfung geschlechtsspezifischer Gewalt
- Bereitstellung kostenloser Hygieneartikel an Schulen
- Situation der Nachmittagsbetreuung von Kindern zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Ideen zur weiteren Umsetzung des Aktionsplans „Queer“
- Rollenbilder von Lehrkräften und deren Einfluss auf Erziehung

Der Austausch hat einmal mehr gezeigt, wie wichtig Vernetzung und Zusammenarbeit bei gleichstellungspolitischen Themen sind – insbesondere im Bildungsbereich.

Sandra Schäfer und Claudia Nußmann



Claudia Nußmann, SG Gleichstellung (links) und unsere Vorsitzende Sandra Schäfer (rechts) mit Hedwig Schouten, Frauenbeauftragte der Stadt Nürnberg

Frank Wüst zu Gast im NLLV



Arthur Eichner, 2. Vorsitzender NLLV, Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV, Frank Wüst, Leitung Team Digitale Schule

Am 25. Juni luden unsere 1. Vorsitzende Sandra Schäfer und Arthur Eichner, 2. Vorsitzender des NLLV, den Leiter des „Teams Digitale Schule“, Frank Wüst, zu einem Austausch in den NLLV ein. Ziel des Treffens war es, gemeinsam darüber zu sprechen, welche Aufgaben in nächster Zeit aus Sicht unseres Verbandes anstehen – und um Danke zu sagen für die bisher stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Ein zentrales Thema für unsere Lehrkräfte war dabei die weitere Umsetzung, Verbesserung und Optimierung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs an Schulen. Sandra Schäfer und Arthur Eichner besprachen mit Frank Wüst, welche Abläufe in den Schulen dafür berücksichtigt werden müssen und worauf es für unsere Lehrkräfte bei der praktischen Umsetzung besonders ankommt.

Erinnern heißt Verantwortung übernehmen

Am 30. April 1933 schloss der 1. FC Nürnberg 142 jüdische Mitglieder aus – viele von ihnen hatten sich mit großem Einsatz für den Club engagiert.

Seit einigen Jahren wird an diesem Tag gemeinsam mit dem Verein Geschichte Für Alle e.V. ein Stolperstein für eines dieser ehemaligen Mitglieder verlegt – als sichtbares Zeichen gegen das Vergessen.

Auch der NLLV war am 30. April 2025 wieder dabei – vertreten durch enga-

gierte Mitglieder, unter anderem Veronika Petzold, die sich aktiv für eine lebendige Erinnerungskultur einsetzen.

Die Kooperation mit dem 1. FC Nürnberg ist uns ein wichtiges Anliegen – gemeinsam übernehmen wir Verantwortung für unsere Stadtgeschichte. Denn: Schule und Sport verbinden. Vielfalt, Respekt und Toleranz sind Werte, die in beiden Bereichen täglich gelebt und geschützt werden müssen – heute mehr denn je.



Dr. Pascal Metzger (Geschichte Für Alle e.V.) und Katharina Fritsch (Leiterin Unternehmenskommunikation 1. FCN)

Bildung gestalten heißt Zukunft sichern



Austausch mit Ministerialdirigent Michael Reißmann und Regierungsdirektorin Dr. Constanze Groten

Am 25. April 2025 trafen wir uns zu einem intensiven Austausch mit Staatsministerin Anna Stolz im Kultusministerium in München.

In einer offenen und sehr wertschätzenden Atmosphäre wurden zentrale Anliegen aus der schulischen Praxis erörtert: der Ausbau des gebundenen Ganztags, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Lehrkräfte sowie die Sicherung bilingualer Bildungsangebote, insbesondere im Bereich des bilingualen Französischunterrichts. Der Impuls für die Einführung bilingualer Französischangebote an staatlichen Schulen ging ursprünglich vom NLLV aus; auf dieser Grundlage entwickelte das Kultusministerium das entsprechende Konzept weiter.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der nachhaltigen Schulentwicklung unter dem Leitgedanken der gemeinsamen Strategie NBG, entwickelt vom NLLV und dem Staatlichen Schulamt Nürnberg.

NBG - Bildung nachhaltig und wertebasiert gestalten – durch klare Leitlinien und agile Strukturen für die 90 staat-

lichen Schulstandorte in Nürnberg, an denen rund 3.000 Lehrkräfte und 27.000 Schülerinnen und Schüler Teil einer starken schulischen Gemeinschaft sind.

Besonders gewürdigt wurde auch die hervorragende Kooperation mit der Stiftung Bayerische Gedenkstätten.

Gemeinsame Projekte im Bereich der historisch-politischen Bildung setzen wichtige Impulse für Erinnerungskultur, Demokratieerziehung und ein verantwortungsvolles Miteinander an unseren Schulen.

Der Vorstand des NLLV dankt Staatsministerin Anna Stolz ausdrücklich für den offenen, zielgerichteten Austausch, die spürbare Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Lehrkräfte sowie der gesamten schulischen Gemeinschaft und die Bereitschaft, zentrale Anliegen der Schulen in die weitere politische Arbeit aufzunehmen.

Starke Bildung entsteht im Schulterschluss von Politik, Praxis und Gesellschaft.



Arthur Eichner, Sandra Schäfer und Sandra Oehring mit der Kultusministerin Anna Stolz

Rund um den Ruhestand

1. Antragstellung

Um in den **gesetzlichen Ruhestand** zu treten ist **kein Antrag** erforderlich. Die Ruhestandsversetzung erfolgt von Amts wegen. In der Regel erhalten Sie bereits einige Monate vor Ihrer Ruhestandsversetzung vom zuständigen Landesamt für Finanzen eine Reihe von Vordrucken zugesandt, die Sie genau ausfüllen sollten. Sie sind dabei auch verpflichtet, weitere Einkommen anzugeben. Das Landesamt für Finanzen verlangt darüber in der Regel auch einen Nachweis durch Vorlage einer Kopie Ihres Einkommensteuerbescheides.

Beim **Antragsruhestand** (bei Vollendung des 64.(65.) Lebensjahres und bei Schwerbehinderten ab Vollendung des 60. Lebensjahres) ist ein entsprechender Antrag erforderlich. Für diese Antragstellung liegt in der Regel ein **Antragsformular auf der Homepage** der für Sie zuständigen Regierung vor. Sollte dies nicht der Fall sein, so können Sie den Antragsruhestand auch **formlos schriftlich** auf dem Dienstweg über das Staatliche Schulamt bei der Regierung beantragen. Seit dem Jahr 2020 wird der Antragsruhestand in der Regel nur bei Vollendung des 65. Lebensjahres genehmigt. Es erfolgt jedoch eine Einzelfallprüfung. Schwerbehinderte sind davon nicht betroffen.

Wenn Sie **auf Antrag wegen Dienstunfähigkeit** in den Ruhestand treten wollen, müssen Sie einen formlosen Antrag auf dem Dienstweg über das Staatliche Schulamt an die Regierung stellen. Das Schulamt wird Sie daraufhin zu einem Gespräch in das Schulamt laden. Dieses Gespräch ist in diesen Fällen vorgeschrieben. Danach erhalten Sie von der Regierung eine Vorladung zum Amtsarzt bei der Regierung. Legen Sie dem Amtsarzt die Gutachten

Ihrer behandelnden Ärzte über Ihre Dienstunfähigkeit vor. Sie können diese Gutachten auch bereits dem Antrag auf Ruhestandsversetzung wegen Dienstunfähigkeit (ggf. in verschlossenem Umschlag) beifügen.

Stellen Sie die **Anträge** bei Antragsruhestand und Ruhestandsversetzung wegen Dienstunfähigkeit rechtzeitig, in der Regel spätestens **sechs Monate** vor dem gewünschten Termin!

2. Beihilfe:

Ab dem Zeitpunkt der Ruhestandsversetzung **erhöht** sich der Bemessungssatz der Beihilfe für den Ruhestandsbeamten auf **70 %**. Teilen Sie daher die Ruhestandsversetzung rechtzeitig Ihrer privaten **Krankenversicherung** mit und beantragen Sie im Falle einer prozentualen Kostenerstattung die Herabsetzung auf **30 %**.

3. Sonderzahlung:

Wundern Sie sich nicht, wenn Sie kurz nach der Ruhestandsversetzung eine Sonderzahlung erhalten. Die Sonderzahlung (früher: Weihnachtsgeld) wird im Jahr der Ruhestandsversetzung anteilig gezahlt: Sie wird für die Monate der Dienstleistung aus den aktiven Bezügen errechnet und bereits nach der Ruhestandsversetzung überwiesen. Im Dezember erhalten Sie dann die Sonderzahlung im Jahr der Ruhestandsversetzung nur noch anteilig für die Monate, für die Sie sich im laufenden Kalenderjahr Ruhegehalt bezogen haben.

Ihr Ansprechpartner vor Ort, **Arthur Eichner**,
Leiter der Abteilung Dienstrecht
und Besoldung im NLLV

Save the Date - gleich vormerken:
Pensionsplanung beginnt schon mit 55
14.01.2026
Informationsveranstaltung
rund um die Pensionsplanung

Entscheidungen der Lehrerkonferenz vor Unterrichtsbeginn

Die Lehrerkonferenz hat die Aufgabe, die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit sowie das kollegiale und pädagogische Zusammenwirken der Lehrkräfte an der Schule zu sichern. Sie entscheidet über die für die Erziehungs- und Unterrichtsarbeit erforderlichen Maßnahmen, soweit nicht andere Zuständigkeit besteht.

Für alle Themenbereiche, die durch Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften bereits abschließend geregelt sind, ist die Lehrerkonferenz nicht zuständig.

Es gibt die Möglichkeit und z. T. eine Verpflichtung, in der Lehrerkonferenz vor Schuljahresbeginn gemeinsame Ab-

stimmungen für das Schuljahr zu treffen, so z. B.

- gemäß **§10 Abs.1 GrSO** und **§12 Abs.1 MSO** werden grundsätzliche Festlegungen zur Erhebung von Leistungsnachweisen einschließlich prüfungsfreier Lernphasen getroffen. Diese sind für das Kollegium verbindlich. Die Festlegungen sind den Schülerinnen und Schülern sowie ihren Erziehungsberechtigten bekannt zu geben. Die "grundlegenden Festlegungen" können sowohl äußere (z. B. Zahl, Art, Umfang, Form, zeitliche Verteilung) als auch inhaltliche Aspekte (z. B. Anforderungsniveau, fächerübergreifende Koordinierung, Gewichtung) betreffen.

- Nach § 28 Abs. 1 BaySchO werden die Grundsätze für die Hausaufgaben festgelegt.

- Grundschulen haben die Möglichkeit, das Zwischenzeugnis in den Jahrgangsstufen 1 - 3 durch Lernentwicklungsgespräche zu ersetzen. Die Entscheidung hierüber trifft jede Grundschule nach §15 GrSO Abs. 7 in eigener Zuständigkeit durch Beschluss der Lehrerkonferenz im Einvernehmen mit dem Elternbeirat vor Unterrichtsbeginn des Schuljahres.

In der Mittelschule ist das Vorgehen ähnlich. Im KMS vom 06.07.2017 ist festgelegt, dass für die Einführung der LEGs das Einvernehmen des Schulforums erforderlich ist.

Auch die Regelung der Pausen nach Anhörung des Schulforums, § 19 Abs. 3 BaySchO oder die Vergabe der Poolstunden an Mittelschulen (wobei hier die finale Entscheidung durch die Schulleitung nach Anhörung der Lehrerkonferenz erfolgt) müssen ebenfalls am Anfang des Schuljahres gemacht werden.

Über die Einführung zugelassener Lernmittel an der Schule entscheidet ebenso die Lehrerkonferenz oder der zuständige Ausschuss im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel in Abstimmung mit dem Elternbeirat. Diese Abstimmung muss nicht zwingend zu Schuljahresbeginn erfolgen und kann auch im Laufe des Schuljahres für das Folgejahr entschieden werden.

Wichtig: Falls ein Schulkonto eingerichtet wird, müssen drei Mitglieder aus dem Kreis der Lehrerkonferenz für den Kassenprüfungsausschuss benannt werden (siehe § 7 Abs. 3 BaySchO und KMS vom 19.05.2015).

Dimitri Telent
Stefanie Vanhauer

STARKE VORBEREITUNG FÜR EINE STARKE TARIFRUNDE

Wir für euch dabei



Die anstehende **Einkommensrunde 2025** für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) wird unter den aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eine besondere Herausforderung darstellen. Der derzeit gültige Tarifvertrag läuft zum **31. Oktober 2025** aus. Unter den Tarifvertrag fallen beispielsweise alle Verwaltungsangestellte an unseren Schulen, aber auch alle anderen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Vor diesem Hintergrund kommen der gewerkschaftlichen Vorbereitung und Forderungsfindung eine zentrale Rolle zu.

Der dbb beamtenbund und tarifunion organisieren im Vorfeld der Verhandlungen Regionalkonferenzen in verschiedenen Bundesländern. Ziel ist es, die Stimmung unter den Beschäftigten aufzunehmen, über mögliche Forderungen zu beraten sowie gewerkschaftliche Strategien und Aktionsformen zu diskutieren. Die Regionalkonferenzen bilden ein zentrales Element der gewerkschaftlichen Basisarbeit und sind Grundlage für die anschließende Positionierung. Die Regionalkonferenz für Bayern findet am **Mitte September in Nürnberg**

statt. Wir werden dabei sein und so die Forderungsfindung aktiv mitgestalten und uns vernetzen, um die verschiedenen geplanten Aktionen auf allen medialen Ebenen zu unterstützen.

Ein Blick auf die Einkommensrunde des TV ÖD 2025 mit Bund und Kommunen zeigt, wie anspruchsvoll Tarifverhandlungen aktuell verlaufen: Das erzielte Verhandlungsergebnis ist ein **Kompromiss**, der nach **zählen und schwierigen Gesprächen** erreicht werden konnte. Nur durch den entschlossenen Einsatz vieler Kolleginnen und Kollegen auf der Straße, bei Streik- und Protestaktionen, wurde dieser möglich. Am **6. April 2025** haben die Gremien des dbb dem Verhandlungskompromiss zugestimmt. Er beruht in weiten Teilen auf der Empfehlung der Schlichtungskommission und wird nun durch Änderungsstarifverträge umgesetzt. Positiv hervorzuheben ist, dass der öffentliche Dienst mit diesem Abschluss Anschluss an andere Tarifbereiche hält. Verbesserungen wie ein zusätzlicher Urlaubstag, Umwandlungstage und die Einführung von Langzeitarbeitszeitkonten schaffen neue Perspektiven für Entlastung. Auch die Attraktivität von Ausbildung und Studium im öffentlichen Dienst wird gestärkt.

In diese tarifpolitisch sensible Phase fiel auch ein Wechsel an der Spitze des dbb: Am **23. Juni 2025** wurde **Volker Geyer** vom Bundeshauptvorstand in Berlin zum neuen **Bundesvorsitzenden** gewählt. Er übernimmt das Amt zu einem Zeitpunkt, an dem Geschlossenheit und strategisches Handeln besonders gefragt sind.

Sandra Oehring



Podiumsdiskussion mit Finanzminister Albert Füracker und Mitgliedern des Landesausschusses für Fragen des öffentlichen Dienstes: Dr. Martin Brunnhuber, Arif Tasdelen, Alfred Grob, Julia Post und dem BBB-Vorsitzenden Rainer Nachtigall

HAUPTAUSSCHUSS DES BAYERISCHEN BEAMTENBUNDES (BBB) 2025 IN MÜNCHEN

„Zukunft des öffentlichen Dienstes – öffentlicher Dienst der Zukunft“

Am 14. Mai 2025 fand in München der Hauptausschuss des Bayerischen Beamtenbundes (BBB) statt. Der Vorsitzende des BBB, Rainer Nachtigall, eröffnete die Sitzung mit einer Grundsatzrede. Darin betonte er unter anderem, dass Teilzeitangebote den öffentlichen Dienst als Arbeitgeber attraktiver machen. Zugleich stellte er klar, dass der öffentliche Dienst nur Mitarbeitende beschäftigen dürfe, die fest hinter der freiheitlich-demokratischen Grundordnung stehen.

Ein weiteres zentrales Thema seiner Rede war der Vorschlag von Bundestagspräsidentin Bärbel Bas, Beamte in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen. Nachtigall machte deutlich, dass der BBB diesen Vorstoß entschieden ablehnt. Auch Bayerns Finanzminister Albert Füracker äußerte sich dazu kritisch: Die Rentenkassen würden bereits zu 30 % durch Steuermittel finanziert – also mit Geldern aller Steuerzahlerinnen und Steuerzahler. Müssten Beamte künftig Beiträge zahlen, würde der Staat zusätzlich auch den Arbeit-

geberanteil übernehmen und gleichzeitig neue Rentenanträge bedienen müssen. Das würde den Staatshaushalt erheblich belasten.



Wir für euch beim Hauptausschuss

In der anschließenden Podiumsdiskussion wurden diese Punkte weiter vertieft. Weitere Themen waren die Digitalisierung der Verwaltung, der Abbau von Bürokratie, moderne Teilzeitregelungen sowie die generelle Attraktivität des öffentlichen Dienstes als Arbeitgeber.

Nach der Mittagspause setzte der Futurologe Max Thinius mit seinem Vortrag „Die Formel für die Zukunft – Die wertvollen Variablen und Möglichkeiten, mit denen wir Zukunft wirklich gestalten können“ inspirierende Impulse zur Weiterentwicklung des öffentlichen Dienstes. Er plädierte dafür, technologische Entwicklungen positiv zu sehen und sie sich zu nutze zu machen. Das kann dazu führen, dass man mehr Zeit für andere Dinge hat, z.Bsp. für den Austausch mit Kollegen und Kolleginnen. Eine Studie aus Dänemark hat nämlich gezeigt, dass eine halbe Stunde Austausch am Morgen über Privates und Berufliches die Arbeitsleistung erhöht und letztlich 1,6 Stunden Arbeitszeit damit gespart werden.

Thinius fordert insgesamt mehr Offenheit und Ambitionen: „Die Zukunft kommt nicht, wir gestalten sie!“



Sandra Schäfer, Arif Tasdelen, Anette Egle, Geschäftsführerin BBB

FESTVERANSTALTUNG MIT JOACHIM GAUCK IN NÜRNBERG

25 Jahre Einsatz für Menschenwürde



Sandra Schäfer mit Joachim Gauck, Bundespräsident a.D.

Unter dem Titel „Die Würde des Menschen – wieder anstastbar?“ feierte die Bürgerbewegung für Menschenwürde in Mittelfranken e.V. am Montag, den 23. Juni 2025, ihr 25-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im Marsaalsaal des Presseclubs Nürnberg.

Höhepunkt des Abends war ein Podiumsgespräch zwischen Bundespräsident a.D. Joachim Gauck und Nürnbergs Oberbürgermeister Marcus König, das von Ella Schindler, Redakteurin beim Verlag Nürnberger Presse und Trägerin des Frauenpreises der Stadt Nürnberg, moderiert wurde. Im Mittelpunkt der Diskussion stand die Frage, wie es aktuell um die Achtung der Menschenwürde in Deutschland und weltweit bestellt ist.

Seit einem Vierteljahrhundert setzt sich die Bürgerbewegung für Menschenwürde in für den Schutz und die Stärkung der Menschenwürde ein – sowohl auf lokaler als auch auf überregionaler Ebene. Anlass für die Veranstaltung war nicht nur das Jubiläum, sondern auch der Wunsch, die Bedeutung der Menschenwürde in Zeiten gesellschaftlicher und politischer Spannungen neu in den Fokus zu rücken.

Die Diskussion nahm Bezug auf die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie auf Artikel 1 des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland, in dem die Unantastbarkeit der Menschenwürde fest verankert ist. Joachim Gauck warnte in seinem Beitrag vor gesellschaftlichen Entwicklungen, die diesen Grundwert in Frage stellen könnten.

Mit der Veranstaltung würdigte die Bürgerbewegung nicht nur ihr eigenes langjähriges Engagement, sondern setzte auch ein öffentliches Zeichen für die Bedeutung von Menschenrechten in einer offenen Gesellschaft.

ZEITZEUGE ABBA NAOR SPRICHT VOR ÜBER 250 ANGEHENDEN LEHRKRÄFTEN

NLLV veranstaltet eindrucksvolle Begegnung

Nürnberg – Auf Einladung des Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenvereins (NLLV) sprach der Holocaust-Überlebende Abba Naor am Montagvormittag in der Aula der Grundschule Forchheimer Straße vor über 250 Lehramtsanwärterinnen und -anwärtlern.

Zwei Stunden lang berichtete der 97-Jährige eindrucksvoll von seinen Erlebnissen im Ghetto, in den Konzentrationslagern und auf dem Todesmarsch – ruhig, eindringlich, mit großer Würde. Naor sprach offen über Leid, Verlust und Überleben, aber auch über Menschlichkeit in unmenschlicher Zeit.

„Diese Energie, die du hast – das ist ein Wahnsinnsvorbild. Du erinnerst uns an das Beste im Menschen – wohl wissend, dass es auch das Schlechteste gibt“, sagte Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende des NLLV, die die Veranstaltung moderierte.

Ein Moment tiefer Betroffenheit entstand, als Naor sagte: „Wenn jemand imstande ist, zu berichten – dann hat er die Aufgabe, zu reden. Zu erzählen, wie es war.“

Der NLLV sieht in solchen Begegnungen einen wichtigen Beitrag zur politischen Bildung und Demokratieerziehung. Gerade für die angehenden Lehrkräfte sei es ein prägendes Erlebnis, einem Zeitzeugen persönlich zu begegnen.

Mit Blick auf das hohe Alter der letzten Überlebenden betonte Schäfer: „Diese Begegnungen sind ein Geschenk – und ein Auftrag, die Erinnerung wach zu halten.“



Für das mahnende Erinnern und gegen das Vergessen. Redner, Initiatoren und Organisierende dieser Veranstaltung (v.l.n.r.): Karl Freller, Direktor Stiftung Bayerische Gedenkstätten; Edith Scheffold, Seminarleiterin; Abba Naor; Sandra Schäfer, 1. Vorsitzende NLLV; Flavio Gambato, 1. Vorsitzender Junger BLLV Nürnberg; Sandra Oehring, Geschäftsführerin NLLV

PROJEKT STOLPERSTEINE GEGEN DAS VERGESSEN AN NÜRNBERGER MITTELSCHULEN

„Erinnerung braucht Handlung“

Im Rahmen eines eindrucksvollen Zeitzeugengesprächs mit Abba Naor, einem Überlebenden des Holocaust, durfte ich als Vorsitzender des Jungen BLLV Nürnberg ein besonderes Projekt vorstellen, das mir sehr am Herzen liegt: „Stolpersteine gegen das Vergessen“ – eine Initiative zur aktiven Erinnerungskultur an Nürnberger Mittelschulen.

Das Gespräch mit Abba Naor, der eindrucksvoll und bewegend von seiner Verfolgung, seinen Erlebnissen und dem unermesslichen Verlust erzählte, hat noch einmal verdeutlicht, wie wichtig es ist, Geschichte nicht nur zu hören, sondern die Verantwortung dafür zu übernehmen, dass diese nicht in Vergessenheit gerät. Genau hier setzt unser Projekt an.

Die Idee ist einfach – und gerade deshalb so wirkungsvoll: Jede Mittelschule in Nürnberg schaut sich in ihrem eigenen Sprengel gezielt nach Stolpersteinen um. Diese kleinen, messingfarbenen Gedenktafeln im Gehweg erinnern an Menschen, die von den Nationalsozialisten verfolgt, deportiert

oder ermordet wurden. Schülerinnen und Schüler – idealerweise aus der 8. Jahrgangsstufe – übernehmen dabei eine symbolisch wie auch praktisch wichtige Aufgabe: Einmal im Jahr besuchen sie „ihre“ Stolpersteine, reinigen sie und beschäftigen sich intensiv mit dem Schicksal der Menschen, an die dort erinnert wird – sei es durch Recherchen, kreative Projekte oder Präsentationen im schulischen Rahmen....

Aktuell läuft ein erstes Pilotprojekt an der Scharrer Mittelschule in Nürnberg, das in enger Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Metzger ins Leben gerufen wurde. Dr. Metzger ist in Nürnberg für die Stolpersteinverlegungen zuständig und engagiertes Mitglied im Verein „Geschichte für Alle“. Sein Fachwissen und seine Erfahrung sind für das Projekt eine große Bereicherung.

Ob in Form einer kleinen Gedenkzeremonie, eines Power-Point-Vortrags, eines kurzen Films oder einer Plakatausstellung – das Projekt gibt den Jugendlichen Raum, sich kreativ

und respektvoll mit Biografien auseinanderzusetzen, die oft ganz in ihrer Nähe, in ihrem Stadtteil, ihr tragisches Ende fanden. Ziel ist es, dass aus anonymen Namen wieder Menschen mit Geschichten werden – Nachbarn, Mitbürgerinnen, Mitschüler – und dass Erinnerung nicht abstrakt bleibt, sondern konkret und spürbar.

Gerade in Zeiten, in denen demokratische Werte und historisches Bewusstsein zunehmend unter Druck geraten, ist es wichtiger denn je, dass Schule nicht nur Wissen vermittelt, sondern Haltung stärkt. Stolpersteine gegen das Vergessen möchte genau das: Junge Menschen zu aktiven Trägern einer lebendigen Erinnerungskultur machen – lokal, niedrigschwellig, nachhaltig.

Das Zeitzeugengespräch fand in der Forchheimer Grundschule in Nürnberg statt und wurde von über 250 Lehramtsanwärterinnen und -anwärtern besucht, die zusammen mit ihren Seminarleitungen einen ganzen Seminartag diesem wichtigen Thema widmeten. Zusätzlich waren rund 80 weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer online zugeschaltet – ein beeindruckendes Zeichen für das große Interesse und die Bedeutung dieser Veranstaltung.

Abba Naor ist heute 97 Jahre alt – ein Alter, in dem öffentliche Auftritte wie dieser kaum noch vorkommen. Er gehört zu den letzten lebenden Zeitzeugen, die ihre Geschichte in dieser Form noch persönlich weitergeben können. Umso wertvoller war es, ihn live erleben zu dürfen. Mein großer Dank gilt Abba Naor, dessen eindrucksvolle Worte uns allen gezeigt haben, wie wichtig Zeitzeugenberichte sind – und wie



Stolpersteine gegen das Vergessen

viel Verantwortung auf den Schultern der jungen Generation liegt. Mit unserem Projekt wollen wir dieser Verantwortung gerecht werden – Stein für Stein, Geschichte für Geschichte.

Es bleibt zu hoffen, dass dieses Pilotprojekt viele weitere Schulen inspiriert, sich auf ähnliche Weise mit der Geschichte in ihrem Umfeld auseinanderzusetzen. Denn nur wenn Erinnerung lebendig gehalten wird, können wir gemeinsam dafür sorgen, dass sich die Schrecken der Vergangenheit nicht wiederholen. Die Stolpersteine mahnen uns nicht nur zum Innehalten – sie fordern uns zum Handeln auf. Genau hier beginnt gelebte Demokratie im Alltag unserer Schülerinnen und Schüler.

Flavio Gambato, Vorsitzender des
Jungen BLLV Nürnberg



Pack Ma´s - Gewaltpräventionsausbildung im Seminar

Im März 2025 nahmen 24 Lehramtsanwärterinnen und -anwärter der Seminare Krisch und Reichert am Gewaltpräventionsprojekt 'Pack Ma´s' der Dominik-Brunner-Stiftung teil. Das Präventionskonzept 'Pack Ma´s' hat zum Ziel, Gewalthandlungen oder sonstiges unsoziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen zu unterbinden sowie zivilcouragiertes Verhalten zu fördern. Dazu wurde seitens der Dominik Brunner Stiftung ein umfassendes Projekt entwickelt, dessen Wirksamkeit evaluiert und bestätigt wurde.

Pack Ma´s behandelt unterschiedliche Themenbereiche wie Gemeinschaft, Vertrauen, Zivilcourage, Umgang mit Konflikten und Gewalt, Förderung der Empathiefähigkeit und das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten.

Alle Inhalte wurden zunächst mit Spielen, Rollenspielen und leichten Übungen vermittelt. Im Anschluss erfolgte eine sehr intensive Nachbesprechung des Erlebten und hieraus wurde schließlich versucht, aus den gemachten

Erfahrungen gemeinsame Vereinbarungen zu erarbeiten.

Ziel des Projektes ist es im Laufe der zweitägigen Schulung mit den Teilnehmer:innen möglichst viele Vereinbarungen zu treffen, die zukünftig für das Zusammenleben der Gruppe Gültigkeit haben. Hieraus kann bei Bedarf ein festes Regelwerk entstehen.

Pack Ma´s - für eine Schule OHNE Gewalt!

Als Fazit lässt sich festhalten, dass diese zwei Tage der Multiplikatorenschulung für die Teilnehmer:innen unwahrscheinlich gewinnbringend waren und jeder LAA nun in der Lage ist, dies in seiner Einsatzschule mit seiner Klasse durchzuführen.

Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle nochmals an die beiden Referenten Ralph Kappelmeier und Michael Neumeier der Dominik-Brunner-Stiftung, an die aufnehmende Mittelschule Altenfurt (Rin Julia Schmidt) sowie an den NLLV für die finanzielle Unterstützung und Logistik!

Heiko Reichert und Matze Krisch

FESTVERANSTALTUNG DES BLLV NIEDERBAYERN

Bildung braucht Verantwortung

Unter dem Motto „Bildung braucht VerANTWORTung“ lud der BLLV Niederbayern zahlreiche Gäste zu seiner Festveranstaltung der BDV nach Degendorf ein.

Zu den Gästen zählten unter anderem BLLV-Präsidentin Simone Fleischmann, Abgeordnete des Bayerischen Landtags sowie Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Kultur, Wirtschaft und dem BLLV. Auch der NLLV war mit seiner 1. Vorsitzenden Sandra Schäfer und dem 2. Vorsitzenden Arthur Eichner vertreten.

Ein besonderer Programmpunkt war die Verabschiedung der langjährigen Bezirksvorsitzenden Judith Wenzel. Mit großem Dank und aner kennenden Worten wurde ihre Arbeit gewürdigt. Gleichzeitig wurde Hans Rottbauer als neuer Bezirksvorsitzender herzlich begrüßt.

Wir gratulieren Hans Rottbauer zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit!

Arthur Eichner, Judith Wenzel (ehemalige Vorsitzende BLLV Niederbayern), Sandra Schäfer, Hans Rottbauer (neuer Vorsitzender BLLV Niederbayern)



Arthur Eichner, Hans Rottbauer, Gerd Nitschke, Sandra Schäfer



Landrat Bernd Sibler spricht Grußworte.

NLLV BEI DER BEZIRKSDELEGiertenVERSAMMLUNG DES BLLV OBERBAYERN

Impulse für neue Führungsstrukturen

Am 10. Mai 2025 waren Sandra Schäfer, Arthur Eichner und Sandra Oehring auf der Festveranstaltung der Bezirksdelegiertenversammlung des BLLV Oberbayern in Ingolstadt.

Gerd Nitschke (1. Vorsitzender), Karin Leibl (2. Vorsitzende) und Daniela Schermbacher (3. Vorsitzende) wurden zum neuen Vorstandstrio gewählt. Wir gratulieren herzlich!

Ein inhaltlicher Höhepunkt der Veranstaltung war die Dialogrunde mit Dirk Osmetz von der Agentur „Musterbrecher“. Unter dem Titel **„Klassische Führungsstrukturen hinterfragen“** ging es darum, wie mit unkonventionellen Denkansätzen und mutigen Experimenten Veränderungsprozesse in Organisationen angestoßen werden können.

Besonders positiv wurde die offene Sitzordnung aufgenommen, die Raum für intensiven Austausch, kreative Impulse und inspirierende Gespräche bot.

Gertrud Nigg-Klee (BLLV Schwaben), Sandra Schäfer, Gerhard Brand (Bundesvorsitzender VBE), Sandra Oehring, Arthur Eichner



Außergewöhnliche und musterbrechende BDV in Oberbayern



Waltraud Lucic, Ehrenvorsitzende MLLV



Mit dem Vorstandstrio des BLLV Oberbayern (Mitte): Karin Leibl, Gerd Nitschke, Daniela Schermbacher

20 Jahre Einsatz für Toleranz, Demokratie und Menschenwürde



Grußworte von Innenminister Joachim Herrmann

Anlässlich seines 20-jährigen Bestehens lud das Bayerische Bündnis für Toleranz – Demokratie und Menschenwürde schützen am 3. Juni 2025 zu einem Festakt in das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat in Nürnberg ein.

Nach den Grußworten von Joachim Herrmann, Bayerischer Staatsminister des Innern, und Charlotte Knobloch, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, folgte der Impulsvortrag von Dr. Anneliese Rohrer. Unter dem Motto der Veranstaltung – „Nicht nach Fehlern, nach Lösungen suchen – Zwanzig Jahre Einsatz für Demokratie und Menschenwürde“ – stellte sie kritische Fragen:

„Was haben wir übersehen? Warum sind rechte Kräfte trotz solcher Initiativen so erstarkt?“

Sie forderte eine Stärkung von Lehrkräften, damit sie den Mut haben, politische Bildung auf hohem Niveau zu vermitteln. Zudem appellierte sie an die Politik, glaubhafte Angebote für die Gesellschaft zu entwickeln und Social Media als ernstzunehmendes Medium zu behandeln. Antisemitische und rechte Sprache müsse klar entlarvt und benannt werden – nur so könne Demo-



Dr. Anneliese Rohrer setzte den Impuls zur Podiumsdiskussion

kratie und Menschenwürde nachhaltig geschützt werden.

In der anschließenden Podiumsdiskussion diskutierten hochkarätige Gäste aus Politik, Journalismus und Zivilgesellschaft über die zukünftigen Herausforderungen und Aufgaben des Bündnisses:

- **Dr. Günther Beckstein**, Ministerpräsident a.D. und Gründungsmitglied des Bündnisses, betonte die Bedeutung junger Menschen: Sie müssten befähigt werden, mit kreativen Formaten für die Demokratie einzutreten.



Arthur Eichner, Sandra Schäfer, Claudia Nußmann mit Regierungspräsidentin Dr. Kerstin Engelhardt-Blum

- **Laura Cazés**, Publizistin und Kommunikationsleiterin der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland, wies darauf hin, dass Antisemitismus ein Sammelbecken antidemokratischer Strömungen sei. Social Media müsse konsequent moderiert und ernst genommen werden.

- **Dr. Anneliese Rohrer** ergänzte, dass es Mut brauche, individuell gegen antidemokratische Haltungen zu argumentieren und zu handeln.

- **Dr. Ronen Steinke**, leitender Politikredakteur der Süddeutschen Zeitung, forderte konkrete politische Angebote, die direkt vor Ort wirken. Er rief zu mehr Empathie und Fairness auf: Jeder könne sich plötzlich in einer veränderten Lebenssituation wiederfinden – „jeder ist mal oben oder unten.“

Den Abschluss bildete ein Empfang der Bayerischen Staatsregierung. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom Jazz- und Klezmer-Trio „Mame-Loshn“.

Die Moderation übernahm **Sybillie Giel**, Journalistin und Moderatorin aus München.



... und mit Dr. Ronen Steinke, Journalist und Autor



Tommi Neckov, Vize-Präsident des BLLV eröffnete den Verbandstag



v.l.n.r.: Claudia Nußmann, Silke Papst-Arnold (die den Workshop zu BNE hielt), Stefanie Freund, Sandra Oehring

Verbandstag des BLLV am 24. Mai im Maritim Congress Centrum Ingolstadt

Am Samstag, den 24. Mai, fand der Verbandstag des BLLV im Maritim Congress Centrum Ingolstadt statt. Von 9.00 bis 17.00 Uhr stand der Tag ganz im Zeichen des Austauschs, der Beteiligung und der gemeinsamen Weiterentwicklung der Verbandsarbeit.

Im Zentrum des Verbandstages standen thematisch vielfältige Workshops, die sich in drei Arbeitsphasen gliederten. Ziel war es, die Verbandsarbeit greifbar zu machen und gemeinsam Konzepte zu erarbeiten, die regional oder zielgruppenspezifisch konkrete Wirkung entfalten können. Die Teilnehmenden waren im Vorfeld einzelnen Workshops zugeteilt worden und trugen mit ihrem Engagement maßgeblich zum Gelingen des Tages bei.

Besonders erfreulich war die aktive Beteiligung der Mitglieder, die sich Zeit nahmen, um sich intensiv mit aktuellen Herausforderungen und Zukunftsfragen auseinanderzusetzen. Der Verbandstag bot nicht nur Raum für Diskussionen und kreative Ideenentwicklung, sondern stärkte auch den Zusammenhalt und das gemeinsame Verständnis für die zukünftige Ausrichtung des BLLV.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die diesen Tag möglich gemacht und mit Leben gefüllt haben. Gemeinsam haben wir einen wichtigen Schritt gemacht, um den BLLV weiter voranzubringen.



Sich gemeinsam ein- und etwas voranbringen – diese Motivation brachte viele BLLV-ler beim Verbandstag zusammen. Vom NLLV dabei (v.l.n.r.): Celina Judex und Sandra Härtl vom Jungen BLLV Nürnberg, Sandra Oehring, Claudia Nußmann und Stefanie Freund

Wichtige Impulse auf der Landesfachtagung der Fachgruppe Fremdsprachen im BLLV

Im Fokus: Die bildungspolitisch umstrittene Reduktion von Englisch in der Grundschule und neue Forschungsergebnisse aus Studien zum Bilingualen Unterricht

Bei sonnigem Wetter fanden sich zahlreiche Kolleginnen und Kollegen im NLLV-Heim ein. Der Fachgruppenleiter Dr. Christoph Vatter begrüßte in seiner Eröffnungsrede drei Lehrstuhlinhaber bayerischer Universitäten:

Prof. Dr. Theresa Summer von der Otto-Friedrich-Universität Bamberg (Uni Bamberg) und Prof. Dr. Thorsten Piske von der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU Erlangen-Nürnberg), die beide mit fundierten und forschungsbasierten Vorträgen zur Tagung beitrugen, sowie Prof. Dr. Heiner Böttger von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU Eichstätt), der ebenfalls mit seiner Expertise die Veranstaltung bereicherte. Auch weitere fachliche Prominenz war vertreten: Frau Steffi Duske, die Leiterin des Referats Mittelschule am ISB und Institutsrektorin sowie Frau Gerion Groeneveld, Fachberaterin Englisch an Mittelschulen vom Schulamt Erlangen/Erlangen-Höchstädt, die ebenfalls einen interessanten Workshop vorbereitet hatte.

In Vertretung der NLLV-Vorsitzenden Frau Sandra Schäfer, die noch in Übersee tätig war, brachte Frau Evelina Winter, stellvertretende Leiterin des Referats Schulpolitik im NLLV, ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass eine so hochkarätig besetzte Tagung wieder in den Räumlichkeiten des Vereins Lehrerheim stattfinden konnte. Vor dem Einstieg in ihren Vortrag lobte der Fachgruppenleiter Frau Prof. Dr. Theresa Summer für ihr fach- und sachkundiges Plädoyer zur unabdingbaren Beibehaltung des mehrstündigen Englischunter-

richts an bayerischen Grundschulen, das in der Fach- und Tagespresse (auch auf der BLLV-Homepage) viel Zuspruch erhalten hatte.

Zunächst betrachtete die Hochschullehrerin die Veränderungen des Unterrichts im Vergleich zu früheren Grundsätzen und Methoden. Dabei stellte sie fest, dass heute die „vier C's“ von elementarer Bedeutung sind: critical thinking, creativity, collaboration und communication. In diesem Zusammenhang behandelte sie zwei zentrale Fragenkreise:

- Warum sind motivierende Lernumgebungen so wichtig?
- Was kann uns bei der Gestaltung solcher Lernumgebungen helfen?

Mit einem Verweis auf bereits vorhandene Studien, an denen sie mitgewirkt hatte – English Language Teaching Survey (ELT Survey) (Perspektive Jugendlerner auf den Englischunterricht) und das Projekt Virtual Reality und Bildung für nachhaltige Entwicklung (VR & BNE)

im Englischunterricht (Entwicklung von Lehrkräftefortbildungen) – zeichnete sie den breiten Rahmen von Motivation im Kontext des Englischunterrichts auf. Sie beleuchtete sowohl wichtige Komponenten und Herausforderungen (z. B. global learning) als auch motivation and teaching strategies.

Zur aktuellen Bedeutung von Lernumgebungen verwies sie auf weitere Untersuchungen, wie z. B. die KESS-Studie von Nikolova, die Studie von vier europäischen Ländern (Bulgarien, Deutschland, Niederlande, Spanien) von Busse sowie ihr eigenes ELT-Survey, die alle der Frage nachgingen, was Lernende über den Englischunterricht denken.

Gründe für eine negative Einstellung waren im ELT-Survey im Hinblick auf eine gute Englischstunde in folgenden Aussagen erkennbar:

- Narrow scope of methodologies
- Limited opportunities for communication



- Lack of real-life relevance
 - Teacher-related challenges
 - Little emotional-motivational support
- Deutlich wurde dies in Schüler-Aussagen wie:
- Not just frontal teaching
 - Not only write texts
 - Not only focusing on the same aspect of a topic
 - More talking

Gestützt auf zahlreiche Studien wurde in Bamberg ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung sowie von der EU gefördertes Projekt zu „Virtual Reality und BNE im Englischunterricht“ unter Mitwirkung der Lehrstuhlinhaberin und ihres Teams entwickelt. Das dazugehörige Forschungsdesign erstreckte sich auf die Elemente: Bestandsanalyse, Lehrkräftefortbildung und Evaluation sowie Praxiserprobung und Reflexion.

Zu verschiedenen „Tasks“ arbeiteten die Schüler aus Gymnasien, Realschulen oder Mittelschulen mit VR-Brillen (entweder aus Cardboards mit Smartphones oder solchen mit hochwertiger Technik) zusammen mit Partnern an verschiedenen App-Themenbereichen: Nature Treks, Brink Traveler, Clean Energy Smart Home und We live here.

Nach einer gründlichen Einweisung der Teilnehmer in der Zielsprache konnte die motivierende Arbeit beginnen. Beobachtungsbereiche der Evaluatoren waren: Content focus, Language use, Learner attitudes und Technology use.

Bei den Unterrichtsbeobachtungen konnte festgestellt werden, dass im Bereich Language use häufig die L1 (Muttersprache) verwendet wurde, aber Avatare und ein enger Aufgabenfokus die Motivation zur Interaktion in der L2 steigerten. In wechselnder Partnerarbeit konnten die Teilnehmer in der Zielsprache interagieren und dem Partner akustische, visuelle und audiovisuelle Eindrücke beschreiben. Im Bereich Content focus wurde der Inhaltsfokus durch die VR erschwert. Sehr positiv im Bereich Learner attitudes wirkten sich



die medialen Arbeiten und der damit verbundene Neuheitseffekt aus. Im Bereich Technology use kamen vielen Mitwirkenden ihre Gaming-Erfahrungen zugute. Trotz der neuen Herausforderungen gelang der gegenseitige Support der Partner.

Wichtiges Fazit dabei war, dass eine derartige Arbeit mit den neuen Medien keine Eintagsfliege bleiben darf, sondern dass noch bessere Ergebnisse bei einem planmäßigen Wiederverwenden der VR-Brillen in thematischen Projekten erzielt werden können. Damit ist es möglich, ein völlig neues Konzept für schüler- und medienorientiertes Lernen in der Zukunft zu planen und zu realisieren.

Für den Grundschulbereich stellte Frau Summer im Vergleich zu traditionellen Werken beim Storytelling alternative Auswahlmöglichkeiten vor. Sie sah Picture Books generell als „Windows into the other world“, als „wertvolle Ressource für intercultural learning“, als Gelegenheit zur Entwicklung neuer Perspektiven, als Möglichkeit zum Erproben multimedialer Textformen und vor allem als Chance zur Begeisterung für den Fremdsprachenunterricht.

Als neuartiges Angebot stellte sie Titel wie „Families, Families, Families“, „Not Every Princess“, „Dumpling Day“,

aber auch Queer Picture Books und Eco Picture Books wie „If Sharks Disappeared“ vor, mit environmental narratives, die Schüler in die Virtual Reality eintauchen lassen können.

Abschließend – auch als Überleitung zur nächsten Thematik – postulierte sie sechs Gründe für mehr Englischunterricht:

1. Weil der Englischunterricht Sprachkompetenzen (und mehr) grundlegend voranbringen kann!
2. Für mehr Frieden in Europa und auf der Welt!
3. Für mehr Nachhaltigkeit!
4. Weil Englisch in einer Kultur der Digitalität Realität des täglichen Lebens ist!
5. Damit internationale Wirtschaftsbeziehungen weiter gedeihen können!
6. Für kompetente und motivierte Lernende an weiterführenden Schulen!

FG-Vorsitzender Vatter bedankte sich bei Frau Summer für den informativen Vortrag und für ihr großes Engagement für den Englischunterricht. Nach einer kurzen „Verlagspause“, in der auch ein Wechsel in verschiedene Vortragsräume stattfinden konnte, wurde das Programm im Hauptsaal fortgesetzt, wo das Team um Prof. Dr. Piske den nächsten Vortrag hielt.

Bilingualer Unterricht wurde an ver-

schiedenen bayerischen Grundschulen erprobt. So konnte der Professor der FAU Erlangen-Nürnberg berichten, dass es in Bayern deutsch-englische und deutsch-französische bilinguale Angebote an Grundschulen in den Jahrgangsstufen eins bis vier gibt.

Der ebenfalls anwesende Prof. Dr. Heiner Böttger und Dr. Tanja Müller von der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt hatten von 2015 bis 2019 den von mehreren Projektpartnern geförderten Schulversuch „Lernen in zwei Sprachen – Bilinguale Grundschule Englisch“ wissenschaftlich begleitet. Die entsprechende Anschlussuntersuchung wurde von Prof. Dr. Piske und Dr. Steinlen an der FAU Erlangen-Nürnberg realisiert. Ebenfalls von mehreren Projektpartnern wurde von 2017 bis 2023 der Schulversuch „Bilinguale Grundschule Französisch“ unter wissenschaftlicher Begleitung von Prof. Dr. Piske und Dr. Patricia Uhl durchgeführt.

Bei beiden Projekten in Bayern wurden die Schulversuche verstetigt, das heißt, mehr als 30 Grundschulen werden bis heute bilingual geführt. Beide Versuche kamen unabhängig voneinander zu ähnlichen Ergebnissen:

Bilingual unterrichtete Schüler erzielten in Tests zum Lesen und Schreiben ebenso gute Ergebnisse wie einsprachig deutsch unterrichtete Schüler.

Es gab bisher kaum Unterschiede in den Deutschleistungen zwischen Kindern deutscher und nicht-deutscher Herkunft. Je länger der bilinguale Unterricht anhielt, desto höher lagen die Schüler über dem Normwert von Wort-, Satz- und Textverständnis, d.h. sie profitierten am stärksten von diesem Unterricht.

Deutsche und internationale Studien zum Fachwissen in Mathematik und Sachunterricht belegen, dass bilingual unterrichtete Grundschüler genauso gut wie oder langfristig etwas besser abschnitten als Schüler, die in der Landessprache unterrichtet wurden.

Sie zeigten selbst dann Vorteile,

wenn sie ihren Fachunterricht in der Fremdsprache erhielten, aber in der Landessprache getestet wurden. Teilweise zeigten sie auch bessere Behaltensleistungen. Bilingual unterrichtete Grundschüler können in einer Fremdsprache erworbenes Fachwissen also in die Landessprache übertragen. Diese Argumente untermauern die Forderungen von Frau Prof. Dr. Summer und sind zugleich „Wasser auf die Mühlen“ der Position für mehr Englischunterricht in der Grundschule.

All diese Fakten aus den langjährigen Forschungen bayerischer Universitäten und der Mitglieder des BIG-Kreises sind eindeutige Argumente für eine Ausweitung des frühen Fremdsprachenunterrichts in der Grundschule und keinesfalls für eine Reduzierung. Nur so können unsere Schüler optimal auf ein effektives Sprachhandeln in einer globalisierten Gesellschaft von morgen vorbereitet werden.

Dr. Christoph Vatter bedankte sich bei Prof. Dr. Piske und seinem Team für die eindrucksvollen und überzeugenden Ausführungen zur Forderung nach viel mehr Fremdsprachenunterricht bereits in der Grundschule.

Prof. Dr. Heiner Böttger lud die interessierten Zuhörer abschließend zu einem von der KU Eichstätt-Ingolstadt initiierten Online-Symposium zum Thema „Lernen in zwei Sprachen – ein Konzept mit Zukunft!“ mit namhaften Referenten zu reger Beteiligung ein.

Ein Workshop der besonderen Art wurde von Frau Groeneveld angeboten. Sie präsentierte eine breite Palette von selbst entwickelten Übungs- und Spielformen zu allen Fertigkeitsbereichen des Englischunterrichts an Mittelschulen. Mit vorbereiteten Aufgabenkarten konnten die Teilnehmer viele Spiele in Kleingruppenarbeit (zwei bis vier Personen unmittelbar erproben und über die Modalitäten des Einsatzes gemeinsam reflektieren).

Unübersehbare Vorteile ergaben sich durch:

- Die Häufigkeit der individuellen Sprachproduktion war viel höher als bei einer Großgruppen- oder Klassenabfrage.
- Die Motivation durch sofortige Erfolgsrückmeldung wurde verstärkt.
- Viel zusätzliche Bewegung im Raum (z. B. in verschiedenen Ecken) oder im Gebäude (z. B. auf Treppen) ließ das Denken und das sprachliche Handeln (Üben und Wiederholen) besonders gut gelingen.

Weitere Links zu Fachliteratur und Medien im Netz ergänzten die vielseitigen Informationen. Die vorgestellten und sofort nachvollziehbaren, abwechslungsreichen „activities“ aus dem scheinbar unerschöpflichen Archiv der engagierten Kollegin waren ein echtes Highlight der Tagung, was die begeisterten „Mitspieler“ mit viel Beifall bedachten.

Insgesamt konnte der FG-Vorsitzende resümieren, dass das Motto der Fachtagung „Motivation durch Englischunterricht“ wieder frisch in die Klassenzimmer und den Unterricht weitergetragen werden konnte.

Die Fachgruppe Fremdsprachen des BLLV bedankt sich für bei allen Referenten und Teilnehmenden für den gelungenen und informativen Fachtag!

Ein besonderer Dank gilt den Verlagen Cornelsen und Westermann für ihre wertvolle Mitwirkung an der Tagung und ihre Unterstützung durch Fachliteratur und Materialien.



Dr. Christoph Vatter
Leiter der Fachgruppe
Fremdsprachen



Manuela Rosner
Stv. Leiterin der
Fachgruppe
Fremdsprachen
(Text und Fotos)

Das waren die Kulturtage der Nürnberger Grund- und Mittelschulen 2025

Unter dem Motto „irgendwo und nebenan“ fanden im Jahr 2025 erneut die Kulturtage statt. Die feierliche Abschlussveranstaltung wurde am Donnerstag, den 5. Juni 2025 um 18:00 Uhr im Theater Mumpitz ausgerichtet.

Dank der engagierten Zusammenarbeit des Kulturtage-Teams, der beteiligten Spielstätten, Lehrkräfte sowie der Schülerinnen und Schüler konnte auch in diesem Jahr ein abwechslungsreiches und kreatives Programm auf die Beine gestellt werden.

Die Abschlussveranstaltung präsentierte vier beeindruckende Beiträge, die stellvertretend für die vielen gelungenen Projekte der Kinder und Lehrkräfte standen:

- Ein Musik- und Erzählstück der **Bandklasse der Dr. Theo Schöller Mittelschule** unter der Leitung von Nadja Jung
- Ein Singspiel der **Grundschule Gebersdorf**, einstudiert mit Sabine Weglehner Grüneis
- Ein Filmprojekt über die Kunstarbeiten der **Klasse 2b der Grundschule Gebersdorf**
- Das Theaterstück „Die rote Zora“ der **Grundschule Katzwang**, inszeniert von Volker Berdich

In ihren Ansprachen betonten Andrea Erl, Leiterin des Theater Mumpitz, Sandra Schäfer und Hartmut Rieck vom NLLV sowie die Organisator:innen der Kulturtage, Kristin Treiner-Kleischmann und Marius Dechant, den großen Wert kultureller Arbeit an den Schulen. Besonders hervorgehoben wurden dabei das Engagement der Lehrkräfte und Kinder sowie die wichtige Unterstützung durch die Eltern.

Ein weiterer Höhepunkt war die Vorstellung des neuen Mottos für die Kulturtage 2026 durch Kristin Treiner-Kleisch-



Meike Kremer und Andrea Erl vom Theater Mumpitz, Claudia Nußmann und Hartmut Rieck (Vorstandschäft NLLV), Marius Dechant und Kristin Treiner-Kleischmann vom Organisationsteam der Kulturtage, Gabriele Krauß und Thomas Reichert (Staatliches Schulamt Nürnberg)

mann und Marius Dechant:

„ZUKUNFT SEIN!“

Zum Abschluss wurde allen Beteiligten von Hartmut Rieck (3. Vorsitzender NLLV) und von Gabriele Krauß (Staatliches Schulamt Nürnberg) herzlich gedankt. Als besonderes Zeichen der Wertschätzung überreichte Gabriele Krauß Windmühlen – ein symbolisches Geschenk für frischen Wind und neue Ideen.

Die Veranstaltung war ein großer Erfolg und setzte ein starkes Zeichen für die kulturelle Vielfalt, Kreativität und das Engagement an Nürnbergs Grund- und Mittelschulen.



„Ein herzlicher Dank allen engagierten Beteiligten!“, fassten Hartmut Rieck, 3. Vorsitzender NLLV und Gabriele Krauß, Schulrätin Staatliches Schulamt Stadt Nürnberg in ihren Grußworten zusammen.





Die Aufführung fand in den Kammerspielen statt



Tetiana und Masha auf der Bühne

Schülerinnen der Scharrer-Mittelschule gedenken İsmail Yaşar mit einem Theaterstück

Am 26.05.2025 feierte „Das, was fehlt - Eine Übung im gemeinsamen Erinnern“ in den Kammerspielen des Staatstheaters Nürnberg Premiere.

Acht Monate bereiteten sich die Schülerinnen der Theater AG der Scharrer-Mittelschule Nürnberg mit der Theaterpädagogin Bettina Schönenberg und drei ihrer Studierenden der Akademie für Darstellende Kunst Bayern gemeinsam mit dem Lehrer Jan Rauch auf ihren großen Auftritt vor. Basierend auf den Biographien der Kinder, den Fakten der Terrorserie des sog. NSU und Elementen klassischer Theaterstücke erarbeitete die Autorin Annalena Küspert partizipativ mit den Schülerinnen ein eigenes Werk.

Dieses durften die Schülerinnen dann mit großem Tammtamm in den Kammerspielen inszenieren. Alles war mega aufregend – über 100 Gäste wurden erwartet, die Presse war vor Ort, wir durften neben Familien und Freunden auch Vertreter*innen der Stadt Nürnberg, der Hochschulen, des NLLV, der Schulcommunity und Theater-Stamm-Publikum begrüßen. Kostüme wurden angekleidet, jedes Kind kam in die Maske, die Handys wurden freiwillig abgegeben, sowie viel viel Mut und Kraft aus der über Monate hinweg gewachsenen starken Gemeinschaft geschöpft.

Neben wöchentlichen Sitzungen direkt am İsmail-Yaşar-Platz, durfte die Theater AG zwei Wochen echte Theaterluft schnuppern. Dabei standen – wie bei jeder Theaterproduktion des Staatstheaters – Probebühnen, Bühnen-, Licht- und Tontechniker*innen zur vollen Verfügung. Greta Călinescu, Geschäftsführende Produktionsleitung des Staatstheaters Nürnberg und künstlerische Leitung der „3. Etage“, ergriff im Juni 2024 die Initiative zu dieser außergewöhnlichen Kooperation.

Ein voller Erfolg – mit Baden im überbordenden Applaus, mit der Gewissheit,

alles gegeben zu haben, über sich hinausgewachsen zu sein und Teil der Gemeinschaft, der Gesellschaft, der Zeitgeschichte zu sein und vor allem mit dem Gefühl unserem Mitbürger, Nachbarn und Vater unseres ehemaligen Mitschülers Kerem – İsmail Yaşar – ein würdiges Gedenken zum 20. Jahrestag seiner Ermordung mitgestaltet zu haben.



Jan Rauch,
Lehrer Johannes-Scharrer-
Mittelschule



v.l.n.r.: Kristin, Mascha, Tetiana, Bettina, Sebastian, Masa, Meike, Emma, Ceylin, Sophia, Jana, Leticia, Hailey, Audrey, Helma, Astera, Jan, Nyela

Workshops und schulübergreifende Netzwerke etabliert, um den begonnenen Dialog nachhaltig zu vertiefen und die Bedürfnisse der Akteurinnen und Akteure vor Ort zu berücksichtigen.

Insgesamt war die Veranstaltung geprägt von wertschätzender Atmosphäre, konstruktiven Gesprächen und einem spürbaren Aufbruchswillen – mit Strahlkraft auf das gesamte Nürnberger Schulnetzwerk.



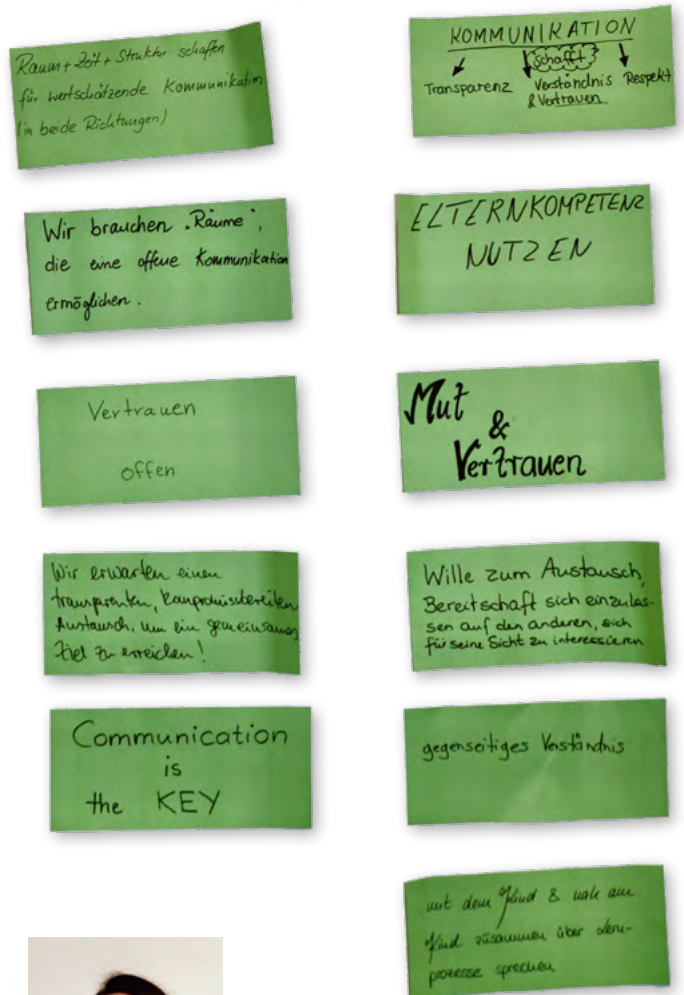
Unter der Moderation von Björn Adam von beWirken folgte einem kurzweiligen Input eine intensive Austauschphase von Schulleitungen, Lehrkräften und Eltern.



Gemeinsam NBG – Das Team der mitorganisierenden Eltern (v.l.n.r.): Isabel Gersching, Stv. Vorsitzende GEB; Lisa Zollinger, Vorsitzende GEB und Cindy Schmidt, 1. Vorsitzende NEV



Thomas Reichert (Fachlicher Leiter Staatliches Schulamts Nürnberg Stadt) dankte allen Mitwirkenden und signalisierte volle Unterstützung.



Sandra Oehring
Abteilung Berufswissenschaften NLLV

Barcamp – ein innovatives Format mit viel Potenzial

Ein Barcamp – manchmal auch als „Unkonferenz“ bezeichnet – ist eine offene Veranstaltungsform, bei der die Teilnehmenden selbst die Inhalte der Sessions mitbestimmen und gestalten. Es gibt keine klassische Podiumsdiskussion oder starre Tagesordnung. Stattdessen entsteht das Programm dynamisch durch Beiträge der Teilnehmenden selbst. Interdisziplinäre Diskussionen eröffnen neue Perspektiven und fördern Vernetzung innerhalb eines Interessengebietes.

Zentrale Merkmale eines Barcamps:

Partizipation: Von Teilnehmenden zu Teilgebenden. Jede Person kann ein Thema vorschlagen und eine Diskussion, einen Workshop oder eine andere Form der Session anbieten – oft genügt schon eine Frage als Ausgangspunkt.

Offenheit: Alle Vorschläge sind willkommen. Eine offene, wertschätzende Atmosphäre auf Augenhöhe fördert Vernetzung und kreativen Austausch.

Aktualität: Sowohl die im Voraus eingebrachten als auch die während des Barcamps entstehenden Themen spiegeln die Interessen und Expertisen der Teilnehmenden wider.

Selbstorganisation: Nachdem die Themen kurz und knapp vorgestellt wurden, wird der Ablauf an dem Veranstaltungstag in den Zeitslots von den Anwesenden selbst festgelegt.

Dokumentation: Sessions werden gemeinsam dokumentiert (z. B. per Etherpad), sodass Ideen und Vereinbarungen nachhaltig weiterentwickelt werden können – etwa im Rahmen von Arbeitsgruppen oder Projektfolgen.

EduBarcamps im schulischen Kontext

Das Barcamp-Format lässt sich hervorragend auf schulische und pädagogische Fragestellungen übertragen, z. B.:

Konzeptentwicklung: Eine pädagogische Konferenz zur Erarbeitung eines schulinternen Medienkonzepts kann als Barcamp organisiert werden.

Projektentwicklung: Nicht nur Kolleginnen und Kollegen, sondern auch Schülerinnen und Schüler werden als Session-Gebende aktiv eingebunden, z.B. bei FREI DAY. Ihre Ideen und Vorschläge werden auf Augenhöhe diskutiert und gegebenenfalls umgesetzt.

Unterrichtsentwicklung: Referate oder Präsentationen können als Sessions organisiert werden. Lernende präsentieren ihre Inhalte interessierten Mitschülerinnen und Mitschülern, geben sich gegenseitig Feedback und dokumentieren ihre Erkenntnisse – eine aktive, kooperative Lernform, die auch alternative Leistungsbeurteilung ermöglicht.

Die auf Bildungsthemen ausgerichteten Barcamps nennt man EduBarcamps. Edunautika, EduCamp, #molol, #OERcamp sind die größten in Deutschland.

Klingt spannend? Folgende vier Veranstaltungen finden im Herbst 2025 statt:

- Edunautika hat nicht ganz nach Bayern geschafft, aber für die Hamburger ist Hanau schon der Süden: am 15.11.2025 findet Edunautika Süd in der Karl-Rehbein-Schule statt.
- Barcamps können auch online stattfinden: z.B. das Barcamp „Austauschforum Schulentwicklung“ von dem Deutschen Schulportal am 18.11.
- Zur regionalen Vernetzung und Austausch lädt das Barcamp von Schule im Aufbruch am 6.10.2025 an der Wilhelm-Löhe-Schule in Nürnberg ein.

Nataliya Levytska

Sachgebiet Social Media / Integration



Barcamp - Show & share – was ist das?

Unser NBG-Barcamp im November wird in einer besonders praxisnahen Variante umgesetzt: eine Schulfamilie öffnet ihr Klassenzimmertüren und lädt zum Austausch ein.

Bei diesem Format stehen die aktuellen Konzepte der gastgebenden Schule im Mittelpunkt – sogenannte Themeninseln. Dort stellen Kolleginnen und Kollegen ihre Unterrichtsmaterialien, oder Ideen ihres Standortes vor. Allerdings können auch eigene Themen und Fragen aus anderen Schulfamilien mitgebracht und ggf. vorgestellt werden. Die Teilnehmenden bewegen sich anschließend frei zwischen den Stationen und wählen selbst aus, welche Themen sie interessieren.

Dabei geht es nicht um klassische Präsentationen, sondern um das Prinzip „Show & Share“: zeigen, teilen, austauschen. Die Sessions laden zum Mitdenken, Nachfragen und gemeinsamen Weiterentwickeln ein.

Ein Barcamp nach dem Show&Share-Prinzip fördert:

kollegiale Begegnung auf Augenhöhe,
konkrete, praxisnahe Impulse für den eigenen Unterricht,
und eine offene, inspirierende Lernatmosphäre.

Dieses Format eignet sich ideal für schulinterne Fortbildungen, pädagogische Konferenzen oder regionale Bildungsinitiativen – überall dort, wo Vielfalt, Beteiligung und gemeinsame Entwicklung im Vordergrund stehen.

Sandra Oehring und
Stefanie Freund

Abteilung
Berufswissenschaften
im NLLV





SAVE THE DATE

Barcamp: Show & Share aus der Praxis

In kurzweiligen, inspirierenden Stationen, zeigen Kolleginnen und Kollegen ihre Materialien, Ideen und Erfahrungen aus dem Unterricht zum Anschauen Nachfragen, Austauschen und Weiterdenken.

Teilnehmende können sich frei zwischen den Themeninseln bewegen, mehrere Beiträge erleben und aktiv einbringen. Zum Abschluss sammeln wir gemeinsam Eindrücke, Fragen und Impulse.

Worum geht's?

Im Fokus stehen Fragen rund um eine zukunftsfähige Lernkultur für Lernfreude und Verantwortung:

- Weniger Notendruck – mehr Motivation
- Projektarbeit und individuelle Lernwege
- Offene Jahrgangsverbände & Eigenverantwortung
- Nachhaltige Schulentwicklung gemeinsam gestalten

17. November 2025
14:30 Uhr bis 17:00 Uhr

Friedrich-Hegel-Schule Nürnberg
Neue Hegelstraße 17 in 90409 Nürnberg

Wir freuen uns schon jetzt auf euch und
auf viele spannende Einblicke zum Mitnehmen und
Weitergeben!

Anmeldung per FIBS zum neuen Schuljahr über die
NLLV-Akademie möglich

Liebe Un-Ruheständler,

Es gibt viel zu erzählen! Im Mai waren es knapp 40 reiselustige Junggebliebene, die mit dem Bus zu den Oberitalienischen Seen gefahren sind. Eine Woche später durften einige von ihnen bereits wieder die Koffer packen. Diesmal fuhren die beiden Italienisch-Kurse mit ihrem Lehrer Marco in die Toskana. Unsere nächste Fahrt wird allerdings nur einen Tag dauern. Im Oktober findet unsere traditionelle Weinfahrt statt, zu der ich hoffentlich viele Teilnehmer begrüßen darf.

Die Quizfreunde dürfen sich im September wieder am Saalquiz beteiligen. Erich Hübel wird uns im Oktober mit neuen quer durchs Hirn geschossenen Ungereimtheiten erfreuen. Nachdem im April der Vortrag von Herrn Kaiser über seine Zeit als Militärattaché in Indien kurzfristig aus-

fallen musste, wird er diesen nun im November nachholen. Und auch das Programm für Dezember steht bereits fest. Diesmal eine ganz andere Weihnachtsfeier. Dr. Norbert Autenrieth, vielen bekannt als Autor und Fürth-Kenner kommt zu uns mit seinem Programm: Allmächt, Weihnachdn kummd!

In den Monatsprogrammen sehen Sie, was es sonst noch alles gibt. Da sollte doch auch für Sie etwas dabei sein! Kommen Sie einfach vorbei, bzw. melden sich bei mir an. Wer gerne in meinen Mailverteiler aufgenommen werden möchte: kurze Mail an mich (rosi-gegner@t-online.de oder rosemarie.gegner@nllv.de)

Einen schönen Sommer, einen ebenso schönen Herbst und – obwohl doch noch so weit weg – eine schöne Adventszeit wünscht Ihnen

Rosi Gegner



Bella Italia!!!

Neun Teilnehmer aus den beiden Italienischkursen machten sich Anfang Juni auf den Weg in die Toskana. Dort in der Nähe von Vinci hatte unser Lehrer Marco Cupelli ein Agriturismo für uns alle ausgesucht und gebucht. Es erwartete uns ein Haus in traumhafter Lage, umgeben von Olivenbäumen und Zypressen, vielen Sitzgelegenheiten im Garten und einem Pool.

Unter dem Motto: No stress – kein Stress besuchten wir die Städte Lucca, Siena, Vinci und San Miniato.



to. Das Puccini-Museum, das Leonardo da Vinci – Museum und dessen Geburtshaus standen ebenfalls auf dem Plan. Dazu kamen selbstverständlich noch die kulinarischen Genüsse auf der Piazza dell'Anfiteatro in Lucca und der Piazza del Campo in Siena. Eine Weinverkostung in unserem Agriturismo und das Abschiedessen in der Locanda Cupelli in San Miniato bleiben uns ebenfalls gerne in Erinnerung.

Auch der Wettergott war uns gewogen und ließ il sole über uns strahlen. Era una bellissima settimana!

Auch der Wettergott war uns gewogen und ließ il sole über uns strahlen. Era una bellissima settimana!



Rund um den Wöhrder See

Mi 24. September 2025

Wo einst die beiden Pegnitzarme durch weiten Wiesengrund mäanderten, erstreckt sich seit den späten 1960er Jahren die Wasserfläche des Wöhrder Sees. Der Rundgang erzählt von der Entstehung des künstlichen Gewässers, informiert auf dem Dach der Umweltstation über das heutige Ökosystem und lässt neben der ehemaligen Zeltnerbrauerei in der Tullnau auch den Pulversee und das „Wastl“ lebendig werden.

Treffpunkt: Energie- und Umweltstation
am Wöhrder Wiesenweg 45

Uhrzeit: 09:45 Uhr

Beginn: 10:00 Uhr

Dauer: 90 – 120 Minuten

Kosten: 8 Euro

Der Treffpunkt befindet sich am Wöhrder See, Nähe Parkplatz Noricus, Haltestelle Tullnaupark (Straßenbahnlinien 5 und 11)

Uffenheim und Bullenheim

Kultur und Wein

Do 16. Oktober 2025

Uffenheim und **Bullenheim** sind die Ziele unserer diesjährigen Weinfahrt. Wir starten – wie immer – vor unserem Lehrerhaus und fahren mit dem Bus zunächst nach **Uffenheim**. Dort erwartet uns eine **Stadtführung**. Im **Gasthaus zur Traube** werden wir anschließend zu **Mittag** essen. Danach fahren wir mit dem Bus weiter zu der **Kreisgrabenanlage** in **Ippesheim**. In verkleinerter Form wurde hier ein Modell einer vor ca. 7000 Jahren dort erschaffenen Kultanlage nachgebaut.

Nach so viel Kultur wird es nun Zeit für den Wein. Im nahegelegenen **Bullenheim** erwartet uns im **Winzerhof Schmidt** eine Weinprobe mit Vesperplatte.

08:45 Uhr Treffen in der
Weidenkellerstraße

09:00 Uhr Abfahrt

10:30 Uhr Führung in Uffenheim

12:30 Uhr Mittagessen in Uffenheim

15:00 Uhr Kreisgrabenanlage
Ippesheim

16:00 Uhr Weinverkostung

19:00 Uhr Rückfahrt

Kosten:

ab 25 Personen 76 Euro (66 €)

ab 30 Personen 70 Euro (60 €)

ab 35 Personen 66 Euro (56 €)

ab 40 Personen 63 Euro (53 €)

NLLV-Mitglieder erhalten einen
Nachlass von 10 Euro.

Naturhistorisches Museum

Mi 19. November 2025

Das Museum befindet sich in der Norishalle und wird von der Naturhistorischen Gesellschaft betrieben. In 10 Abteilungen arbeiten Fachleute und interessierte Laien gemeinsam an wissenschaftlichen Projekten. Unsere Führung findet im Bereich „Vorgeschichte“ statt.

Treffpunkt: Norishalle/Marientor-
graben 8

Uhrzeit: 10:45 Uhr

Beginn: 11:00 Uhr

Dauer: ca. 1 Stunde

Kosten: 8 Euro (Führungs-
gebühr/Trinkgeld)

Programm für die Un-Ruheständler des NLLV

September 2025

- Di 16.09.** Movita
11:30 Uhr bis 12:30 Uhr im Saal
- Di 16.09.** Pensionistennachmittag
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
Saalquiz
- Do 18.09.** Schafkopfen
15 Uhr im K1
- Di 23.09.** Italienischkurse
9:45 Uhr bzw. 11:30 Uhr im K1
- Mi 24.09.** Rund um den Wöhrder See
siehe Ausschreibung
- Do 25.09.** Spielevormittag
ab 10 Uhr im K1
- Di 30.09.** Italienischkurse
- Di 30.09.** Movita

November 2025

- Di 11.11.** Italienisch-Kurse
9:45 Uhr bzw. 11:30 Uhr im K1
- Di 11.11.** Movita
11:30 bis 12:30 Uhr im Saal
- Di 11.11.** Pensionisten-Nachmittag
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
Michael Kaiser erzählt über seine Zeit als Militär-attaché in Indien
- Do 13.11.** Schafkopfen
15.00 Uhr im K1
- Di 18.11.** Italienisch-Kurse
- Mi 19.11.** Naturhistorisches Museum
siehe Ausschreibung
- Di 25.11.** Italienisch-Kurse
- Di 25.11.** Movita
- Do 27.11.** Spielevormittag
10 Uhr im K1
- Do 27.11.** Schafkopfen

Oktober 2025

- Do 02.10.** Schafkopfen
15 Uhr im K1
- Di 07.10.** Italienisch-Kurse
9:45 Uhr bzw. 11:30 Uhr im K1
- Di 07.10.** Movita
11:30 Uhr bis 12:30 Uhr im Saal
- Di 14.10.** Italienisch-Kurse
- Di 14.10.** Pensionistennachmittag
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
Erich Hübel: Ungereimtes – quer durchs Hirn geschossen
- Do 16.10.** TraDitionelle Weinfahrt
siehe Ausschreibung
- Do 16.10.** Schafkopfen
- Di 21.10.** Italienisch-Kurse
- Di 21.10.** Movita
- Do 23.10.** Spielevormittag
10 Uhr im K1
- Di 28.10.** Italienisch-Kurse
- Di 28.10.** Movita
- Do 30.10.** Schafkopfen

Dezember 2025

- Di 02.12.** Italienischkurse
9:45 Uhr bzw. 11:30 Uhr im K1
- Di 09.12.** Pensionisten-Nachmittag
Weihnachtsfeier
15 Uhr bis 17 Uhr im Saal
Allmähd, Weihnachdn kummd! Eine nicht sehr besinnliche Lesung von und mit Norbert Autenrieth und musikalischer Begleitung
- Do 11.12.** Schafkopfen
- Di 16.12.** Movita



In „Zabo Mitte“ scharen sich die Interessenten um Herrn Heidebroek.



... ersetzt die frühere hölzerne Notkirche.



In jüngerer Vergangenheit lag hier das Zentrum des Ortsteils.



Das ehemalige Kino mit denkmalgeschütztem gläsernem Eingang.



Die katholische Stefanskirche aus den 70er Jahren ...

Zabo

„Zabo“ eigentlich „Zerzabelshof“, ein östlicher Stadtteil von Nürnberg, bis in die 60er Jahre Heimat des 1. FCN, der dort ruhmreich 8 deutsche Meisterschaften erspielte, war Ziel des Mai-Stadtpaziergangs der NLLV-„Un“-Ruheständler unter der gewohnt detailreichen Führung von Herrn Heidebroek von „Geschichte für alle“.

Die Familien von Loeffelholz und ab 1861 die Freiherren von Metthing bauten das schon lange bestehende Forsthaus zu einem Herrensitz aus, was die Keimzelle des Ortsteils wurde. Das „Schloss“ kümmert allerdings heute recht unscheinbar vor sich hin. Lange Zeit gehörte Zabo zur Gemeinde Mögeldorf und wurde erst 1923 nach Nürnberg eingemeindet. Dann setzte aber eine rege Bautätigkeit, vor allem durch Genossenschaften, ein und es entstanden die noch heute prägenden Wohnsiedlungen der 20er und 30er Jahre. Obwohl Herr Heidebroek betonte, dass Zabo nicht zu seinen „Kernkompetenzen“ gehört, füllte er die zwei Stunden des Rundgangs mit vielen weiteren interessanten Geschichten. So war am Ende eine Stärkung in einer Gaststätte durchaus nötig.

Erich Hübel, Fotos auch Klemens Funk



Die erste Schule, heute Kindertagesstätte.



Prachtvolles Fürth

Davon, dass Fürth den Titel „Denkmalstadt“ zu Recht führt, konnten sich die NLLV-„Un“-Ruheständler im März bei strahlendem Frühlingswetter bei einem Spaziergang entlang der Hornschuchpromenade überzeugen. Unser gut vorbereiteter „regelmäßiger Fürth-Erklärer“ Dr. Autenrieth von „Geschichte für alle“ erläuterte etliche der Gebäude, die an dieser Promenade – einst Trasse der Ludwigs-Eisenbahn – um 1900 in verschiedenen damals modernen Baustilen von reichen Fürthern errichtet wurden. Da diese Straße im 2. Weltkrieg kaum von Bombardierung betroffen war und heute der Denkmalschutz gut darauf aufpasst, gibt es noch viele Fassaden, die die „Pracht“ ausstrahlen. Dr. Autenrieth ermöglichte uns sogar die Besichtigung eines Hinterhofs und einer Wohnung in einer „Beletage“, wo in den hohen Räumen noch die originalen Stuckdecken erhalten sind.

Erich Hübel, Fotos auch H. Billing und M. Eichner





DANKES-AUSFLUG

Ein besonderer Tag für unsere engagierten Helferinnen und Helfer

Am 4. Juni fand unser jährlicher Dankes-Ausflug für unsere engagierten Vertrauenslehrkräfte statt. Mit dabei waren neben den Lehrkräften auch Koordinatorinnen und Koordinatoren, Vertreterinnen und Vertreter des Schulamts sowie Mitglieder des NLLV-Vorstands, des Ausschusses, des VLH und des Schullandheimwerks. Gemeinsam sagten wir Danke an all jene, die mit ihrem Einsatz das Vereinsleben bereichern.

Der Tag startete mit einer ganz besonderen Fahrt: Auf dem Treidelschiff Elfriede, gezogen von Pferd Hias, ging es gemütlich den Kanal entlang. Das Team an Bord begrüßte uns herzlich und erzählte spannende Details über das Schiff - das übrige Teil des immateriellen Kulturerbe Bayerns ist - ge-

nauso wie viele interessante Infos zur Historie des Kanalbaus.

Natürlich kamen auch die Dankesworte nicht zu kurz. Unsere 1. Vorsitzende Sandra Schäfer brachte es auf den Punkt: „Ohne euch wäre vieles nicht möglich. Ihr bringt Zeit, Ideen und Energie mit – das ist unbezahlbar.“

Den Ausklang machte das gemeinsame Abendessen im Gasthaus neben der Schiffsanlegestelle. Bei gutem Essen und inspirierenden Gesprächen wurde wieder einmal deutlich: Der persönliche Austausch ist das Herzstück unserer Gemeinschaft.

Veronika Petzold,
Mitgliederverwaltung



Die Welt entdecken – gemeinsam Abenteuer erleben.

Entdeckerreisen in der
Mini-Gruppe
max. 12 Gäste

- » Die Highlights eines Landes kennenlernen
- » Einheimische Marco Polo Scouts
- » Besondere Erlebnisse, die man nur in einer kleinen Gruppe haben kann
- » Top Preis-Leistungs-Verhältnis
- » Umweltbewusste und sozial verantwortliche Programmplanung



Unsere Entdeckung.

Kommen – Spielen – Gewinnen!

So kann es gehen, wenn man sich traut und beim jährlichen Schafkopfturnier des NLLV dabei ist. Tatsächlich fanden in diesem Jahr ein paar neue „Schakopfler“ den Mut und waren dabei. Das hat sich gelohnt! Denn nach ungefähr 4 Stunden voll spannender, lustiger und manchmal auch wagemutiger Spiele standen die Gewinner fest. Den ersten Platz konnte sich Bernhard Huggenmüller sichern, dicht gefolgt von Manfred Schreiner auf dem zweiten Platz und Gerald Zwick auf dem dritten Platz. Sie gewannen Gutscheine und viele nützliche Accessoires des NLLV.

Ich bedanke mich bei allen Beteiligten des NLLV für die Fortführung dieser tollen Tradition. Ebenso möchte ich mich bei allen Teilnehmenden bedanken, die diesen Abend zu einem so lustigen und wirklich netten Abend gemacht haben! Ich freue mich schon jetzt auf das Schafkopfturnier im nächsten Jahr und hoffe, wieder viele bekannte und vielleicht auch das ein oder andere neue Gesicht zu sehen.

Christina Groß





Unsere Stammtische erfreuen sich großer Beliebtheit und sind eine sehr gute Gelegenheit, sich über berufliche Erfahrungen und Anliegen auszutauschen und Kollegen und Kolleginnen kennenzulernen.



Auch die FG Förderschulen lud im Mai zum Chill out am Stadtstrand ein. Bei strahlendem Sonnenschein und leckeren Getränken nutzte man die Gelegenheit zum Kennenlernen und Austausch.

Der nächste Stammtisch ist der der FG Förderlehrkräfte am 29.7.

STAMMTISCHE DER FACHGRUPPEN

Kennenlernen und Austausch

Am 24.03.2025 fand unser erster Fachlehrerstammtisch in der BarCelona Finca auf der Insel Schütt statt. Die Veranstaltung brachte Fachlehrkräfte aus den Fachbereichen und unterschiedlichen Schularten zusammen, um sich auszutauschen und kennenzulernen. Das Spektrum der Gesprächsthemen war groß und umfasste unter anderem die aktuellen Herausforderungen im Schulalltag, Arbeitsbedingungen und Unterschiede der verschiedenen Schularten in Bezug auf den Fachunterricht sowie die Integration digitaler Medien.

Es war ein sehr gelungener Auftakt, mit einem lebhaften und bereichernden Austausch.

Alle Anwesenden waren sich einig, dass der Fachlehrerstammtisch eine wertvolle Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit bietet. Deshalb gab es im Juni bereits das zweite Treffen.

Der 3. Stammtisch wird im September/Oktober stattfinden. Der Termin wird rechtzeitig verkündet.

Anmeldungen sind per Mail an Fachlehrkraefte-mt@nllv.de möglich. Hier in der NLZ, auf Instagram und Facebook informieren wir immer über die neuen Termine.

Melanie Mederer

Stellv. Fachgruppenleitung Fachgruppe Fachlehrkräfte mt im NLLV

Stammtisch der FG Förderlehrkräfte:
 dienstags, 19.30 Uhr
 Die Einladung schicken wir euch rechtzeitig zu!

NLLV
 Zukunft.Bilden.
Würzburger Lehrer- und Lehrerinnenverein e.V.

Save THE Date

In diesem Schuljahr gibt es noch einen Termin:

29.07.25

Stammtisch für Gymnasiallehrkräfte

im Restauration Kopernikus im
Krakauer Haus an der Wöhrder
Wiese.

(Bei gutem Wetter im Biergarten.)

Datum 1: Mittwoch, der 24.09.2025

Datum 2: Mittwoch, der 25.02.2026

Beginn jeweils um 18:00 Uhr.



Michael
Steigerwald



Johannes Kuffer

MITTWOCH, 1. OKTOBER 2025

• ZAHLEN • DATEN • FAKTEN
ZUM NEUEN SCHULJAHR

WAS BRINGT DAS NEUE SCHULJAHR?

- FRAGEN MITBRINGEN
ODER VORHER MAILEN!
- ANTWORTEN BEI IHREM NLLV!

SCHULJAHRESAUFTAKT

EINLASS 16:30 • BEGINN 17:00

Unsere Referenten:

Dirk Vollmar, Sachgebietsleiter (Reg. Mittelfranken)

Gerhard Kleindiek, Sachgebietsleiter Förderschulen (Reg. Mittelfranken)

Cornelia Trinkl, Referentin Schule und Sport (Stadt Nürnberg)

Thomas Reichert, Fachlicher Leiter (Staatl. Schulamt Nürnberg)



VERANSTALTUNGSORT:

SAAL IM LEHRERHAUS

(WEIDENKELLERSTR. 6 IM 4. OG)

ANMELDUNG PER MAIL AN [INFO@NLLV.DE](mailto:info@nllv.de)

NLLV
Zukunft.Bilden.

Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an
Vertrauenslehrkräfte, Mitglieder des Ausschusses
und Nürnberger Schulleitungen. Wir freuen uns auf
Ihre Fragen und einen regen Austausch!

Name:

Claudia Schwegler

Schule: bis 31.07.2025: Rektorin
in der Max-Beckmann-Schule

Lehramt/VA/SL: Grundschule

Im NLLV bin ich seit über 40 Jahren ...

Sonst noch: seit ca. zehn Jahren bin ich Koordinatorin

Spruch: Nicht die Arbeit macht uns krank, sondern die unerledigten Aufgaben, die wir vor uns herschieben.

Der NLLV ist für mich ein Ansprechpartner in allen schulischen Lebenslagen.



Name:

Tatjana Weiß

Schule: Friedrich Staedtler Schule
Nürnberg

Lehramt/VA/SL: Lehrerin
1./ 2. Jahrgangsstufe

Im NLLV bin ich... Koordinatorin im Schulamtsbezirk 4

Spruch: Das Klassenzimmer soll/ muss Wohlfühlort sein, um Lernfreude und ein Gemeinschaftsgefühl zu entwickeln.

Der NLLV ist für mich ... ein zuverlässiger Partner an meiner Seite, der immer bei Problemen unterstützt und durch zahlreiche Aktivitäten einen Austausch schafft. Schulentwicklung und soziales Miteinander werden groß geschrieben. DANKE dafür!



Sonntag
19. Oktober 2025
17:00 Uhr
Meistersingerhalle Nürnberg

GIUSEPPE VERDI REQUIEM

Internationale Solisten
Konzertchor LGV Nürnberg
Chor Semiseria Tübingen
Nürnberger Symphoniker

Leitung: Marcello Mottadelli

Tickets und weitere Infos:
Tel. 0911 222 542 und

KONSERTCHOR
LGV NÜRNBERG

Die Mitgliederverwaltung bittet um Mitteilung bei Änderungen

Beurlaubung, Elternzeit, Ruhestand, Altersteilzeit

Um Ihren Beitrag richtig berechnen zu können, sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Teilen Sie uns bitte stets schriftlich alle Änderungen mit, die sich besoldungsmäßig auswirken. Bitte denken Sie daran, uns bei Elternzeit oder Beurlaubung auch das vorauss. Ende mitzuteilen.

Wichtig für Teilzeitbeschäftigte

Falls sich Ihre Stundenzahl im neuen Schuljahr 2025/26 ändert, teilen Sie uns

gerne jetzt schon Ihre genaue Stundenzahl mit, sodass Ihr Beitrag angepasst werden kann.

Änderung der Bankverbindung

Wir bitten Sie uns rechtzeitig über Veränderungen bei Ihrem Einzugskonto zu informieren. Teilen Sie uns auch dies bitte schriftlich mit.

Neue Adresse, neue E-Mail, neue Telefonnummer?

Bitte melden Sie uns, wenn sich etwas geändert hat. Damit Sie auch weiter-

hin alle Informationen von Ihrem NLLV erhalten.

Hinweis:

Änderungsmitteilungen können jetzt online vorgenommen werden!
Bitte QR-Code scannen (Bild QR-Code) oder
Link benutzen: <https://t1p.de/sweev>

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!



Veronika Petzold
veronika.petzold@nllv.de
Mitgliederverwaltung

Für euch stark:

Funktion	Name	Kontaktmöglichkeiten
1. Vorsitzende	Sandra Schäfer	sandra.schaefer@nllv.de
2. Vorsitzender	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
3. Vorsitzender	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
Schatzmeisterei	Christine Stockfisch Max Braun (Stv.)	christine.stockfisch@nllv.de max.braun@nllv.de
Mitgliederverwaltung	Veronika Petzold	veronika.petzold@nllv.de
Schriftführerin	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Geschäftsführerin	Sandra Oehring	sandra.oehring@nllv.de
Abteilung Dienstrecht und Besoldung	Arthur Eichner	arthur.eichner@nllv.de
	Maria Träg-Engerer	maria.traeg-engerer@nllv.de
Rechtsabteilung	Stefanie Vanhauer	stefanie.vanhauer@nllv.de
Abteilung Berufswissenschaft	Sandra Oehring	sandra.oehring@nllv.de
	Stefanie Freund	stefanie.freund@nllv.de
Abteilung Schulpolitik	Ionela Kolb, Evelina Winter	schulpolitik@nllv.de
Schriftleitung NLZ	Sandra Oehring, Claudia Nußmann	nlz@nllv.de
Kommunikation	Claudia Nußmann	claudia.nussmann@nllv.de
Die Jungen im BLLV Nürnberg	Flavio Gambato, Celina Judex, Sandra Gorlicki, Anna Schreiber	nuernberg@junger.bllv.de
Webmaster, Sachgebiet Medien und Datenschutz	Hartmut Rieck	hartmut.rieck@nllv.de
FG Förderschulen	Kornelia Mangold, Anja Brandegger-Dechet	koordinator-foerderschulen@nllv.de
FG FL Ernährung und Gestaltung	Agnes Guzewicz	fachlehrkraefte-eg@nllv.de
FG Verwaltungsangestellte und Arbeitnehmer	Sandra Oehring (VA + AN)	verwaltungsangestellte@nllv.de
	Alexa Möller (VA)	
	Maria Träg-Engerer (AN)	
FG Schulleitung	Markus Philipp, Stefanie Vanhauer	Ihre Anfragen richten Sie bitte an: info@nllv.de oder Tel. 0911-226345 Wir leiten diese direkt an Ihren Ansprechpartner weiter. NLLV-Büro Weidenkellerstraße 6 Svetlana Salai Mo - Do 14:00 - 16:00 Uhr 0911-226345 oder verwaltung@nllv.de Wir sind gerne für Sie da
FG Schulverwaltung	Monika Ettl, Thomas Reichert	
FG Seminar	Christina Schimpf, Matthias Krisch	
FG Fremdsprachen/DaZ	Evelina Winter	
FG Praktikums- & Betreuungslehrer	Franziska Starke, Katja Rauh	
FG FL musisch-technisch	Dimitri Telent, Melanie Mederer, Lena Gebhard	
FG Pensionisten	Rosemarie Gegner	
FG Ganzttag	Andrea Zweifel, Virginia Eberhard	
FG Sport	Michael Gundel, Katja Rauh	
FG Gymnasium/Zweitqualifikation	Michael Steigerwald	
FG Förderlehrkräfte	Sabine Rothemel, Christina Schgeiner, Anna-Maria Prechtel	
FG Digitalität und Digitalisierung	Verena Knoblauch	
Verbindungsmann Lehrerangereicher	Dieter Herzog	
Schwerbehindertenbeauftragte	Veronika Petzold	
Sachgebiet Inklusion	Sigrid Pohl	
Sachgebiet Soziales	Anna Kaiser	
Sachgebiet Kirchen und Religionen	Anne Hauck	
Sachgebiet Integration	Nataliya Levytska	
Sachgebiet Grundschule	Stefanie Freund	
Sachgebiet Mittelschule	Michael Peiker, Sabina Jungnickl	
Sachgebiet Jugend und Verbände	Stefan Roth	
Sachgebiet Studierende	Christiane Fröba	
Sachgebiet Presse und Öffentlichkeitsarbeit	Christoph Weidmann, Christiane Kohlhof	
Sachgebiet Social Media	Franziska Hensel, Hartmut Rieck, Nataliya Levytska	
Sachgebiet Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)	Silke Papst-Arnold	
Sachgebiet Gleichstellung	Claudia Nußmann, Katrin Banh	
FG Sozial- und Erziehungsdienst	Zdenka Fischer	

Die „**NÜRNBERGER LEHRERZEITUNG**“
erscheint viermal im Jahr.

Inhaber, Verleger u. Herausgeber:

Nürnberger Lehrer- und Lehrerinnenverein e. V.
(NLLV) Bezirksverband im BLLV

V. i. S. d. P.: 1. Vorsitzende: Sandra Schäfer

Redaktionsleitung: Sandra Oehring,
Claudia Nußmann

E-Mail: nlz@nllv.de

Alle: Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg.

Layout: Johannes Blendinger

NLZ online: www.nllv.de

Die NLZ wird allen Mitgliedern kostenlos
zugestellt.

Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung des Verfassers wieder.

NLLV, Weidenkellerstr. 6, 90443 Nürnberg, PVst, Entgelt bezahlt, DPAG, ZKZ 10838



Wir wünschen **erholungsreiche**
Sommerferien, Zeit die
Seele baumeln zu lassen und
neue Kraft zu tanken.

Ihr Team der NLZ

Hinweis:

Nächster Redaktionsschluss: 24.10.2025

HERBSTBALL 2025

Die Bezirksverbände
Nürnberg NLLV und Mittelfranken laden
Sie und Ihre Bekannten recht herzlich
zum diesjährigen Herbstball ein.

Freitag, 14. November 2025 • 20:00 - 1:00 Uhr
Saalöffnung: 19:00 Uhr

Hotel „Arvena-Park“ am Frankencenter
Görlitzer Str. 51, Nürnberg; Parkplätze vorhanden.

Es spielt die „OVERMAN BRASS BAND“.

Der Eintritt ist frei.

Kartenbestellungen mit frankiertem Rückkuvert an: NLLV-Geschäftsstelle
Kennwort: Herbstball
Weidenkellerstr. 6
90443 Nürnberg

Hinweis: Kartenvergabe nach Reihenfolge des Eingangs, solange der Vorrat reicht. Versand ab Oktober.